

Ercheint täglich außer Montags. Abonnementspreis: monatlich 1,00 Mark, wöchentlich 28 Pf., frei ins Haus. Einzelne Nummer 5 Pf., Sonntagsnummer mit Illustration 10 Pf., Postabonnements: 3,00 Mark pro Quartal. Unter Kreuzband für Deutschland u. Oesterreich-Ungarn 2 Mark, für das übrige Ausland 3 Mark pro Monat. Eingetragen in der Post-Zeitungs-Verzeichnisse für 1896 unter Nr. 7277.

Vorwärts

Insertions-Gebühr beträgt für die fünfgepaltene Zeitspaltel oder deren Raum 40 Pf., für Vereins- und Versammlungs-Anzeigen 20 Pf. Inserate für die nächste Nummer müssen bis 4 Uhr nachmittags in der Expedition abgegeben werden. Die Expedition ist an Wochentagen bis 7 Uhr abends, an Sonn- und Festtagen bis 9 Uhr vormittags geöffnet. Fernsprecher: Amt 1, Nr. 1508. Telegramm-Adresse: „Sozialdemokrat Berlin“.

Berliner Volksblatt.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: SW. 19, Benth-Strasse 2.

Sonntag, den 16. August 1896.

Expedition: SW. 19, Benth-Strasse 3.

Noch einmal das neue Gewerkschaftsprogramm.

Der Verfasser des Artikels über die Quard'schen Vorschläge sendet uns folgende Entgegnung:

Genosse Dr. Quard wundert sich in seiner Antwort auf unseren Artikel in der Nr. 171 des „Vorwärts“, daß wir seine Vorschläge, welche er in Beziehung auf die Erweiterung und Vertiefung der gewerkschaftlichen Agitation gemacht hat, so gründlich falsch wiedergegeben und besprochen haben. Genosse Quard hebt selbst hervor, daß diese falsche Behandlung seiner Vorschläge nicht nur von uns erfolgt sei, sondern daß eine Reihe anderer Partei- und Gewerkschaftsblätter demselben Mißverständnis zum Opfer gefallen seien. Einer etwas weniger selbstbewußt angelegten Natur hätte der letztere Umstand vielleicht die Frage nahe gelegt, ob sie sich nicht etwas unbedeutlich ausgedrückt habe und daher das „Mißverständnis“ rühre; dem Genossen Quard ist aber ein solches Bedenken ferne geblieben. Er regaliert uns, den „ungenannten Genossen“, mit einer Reihe persönlicher Sottisen, obwohl wir in unseren ersten Ausführungen der strengsten Sachlichkeit uns befleißigten.

Worin haben wir nun die Ausführungen Quard's so gründlich falsch wiedergegeben, wie er behauptet?

Zunächst beschwert sich derselbe darüber, daß wir in unserem Artikel von einem „neuen Programm“ für die Gewerkschaften sprachen, während er nur einen „Mahnruf“ an die Genossen im Lande gerichtet haben will. Abgesehen nun davon, daß Quard im selben Athemzug, wo er diese Beschwerde über uns niederschrieb, selbst wiederholt von seinen Vorschlägen spricht, was doch wohl einem Programm näher kommt als einem Mahnruf, wird in dem Artikel, welcher die Vorschläge des Genossen Quard enthält und welchen dieser selbst an den „Vorwärts“ — zur Kenntnismahme und eventuellem Abdruck — sandte, als von Bestimmungen geredet, „welche gleichsam als Programm für die nächste Zukunft gelten sollen“. Um aber gar keinen Zweifel aufkommen zu lassen, was Genosse Quard glauben geleistet zu haben, trug der von ihm eingesandte Artikel in seinen Letztern die Ueberschrift: „Ein Programm für die Thätigkeit der Gewerkschaften.“

Wir dachten, das genügt zur Würdigung der Beschwerde in diesem Punkte.

Aber mit allen anderen Punkten steht es nicht besser.

Genosse Quard bestreitet, daß die Ausführung seiner Vorschläge die Gewerkschaftsorganisationen mit dem Vereinsgesetz in Konflikt bringen würde, er habe im Gegenteil angerathen, solche Konflikte zu vermeiden, und deshalb bei seinen Vorschlägen immer nur von der Gewerkschaftsbewegung, niemals von Gewerkschaftsvereinen oder -Verbänden gesprochen.

Nun, diesen Angaben gegenüber verweisen wir auf die Thatsache, daß Genosse Quard in These 4 ausdrücklich verlangt, daß

die „Vertrauensmänner der deutschen Gewerkschaftsliste“ — also wirtschaftliche Arbeiterorganisationen, die nach Lage der Vereinsgesetzgebung nur existieren können, wenn sie die Beschäftigung mit Politik vermeiden — mehr Fühlung und Verbindung miteinander zu erhalten suchen und darauf hinarbeiten, daß künftig in bestimmten Zwischenräumen ein allgemeiner deutscher Gewerkschaftskongress stattfindet, welcher — zu den einzelnen Fragen der Sozialgesetzgebung Stellung zu nehmen hätte.

Was aber hat die These 3 für einen Zweck, wenn nicht den, die Gewerkschaften zu veranlassen, unbefürchtet um die etwaigen strafrechtlichen Folgen, Politik zu treiben?

Genosse Quard macht es ja in dieser These, in der er einleitend das ungenirte Gebahren der Unternehmer-Vereinigungen hervorhebt, dem letzten Gewerkschaftskongress geradezu zum Vorwurf, daß er die Behandlung der Sozialgesetzgebung einfach aus Scheu vor dem politischen Einschreiten“ ablehnte.

Wir glauben, diese Proben ergeben, wie wenig Anlaß Dr. Quard hat, sich über gründlich falsches Wiedergeben seiner Vorschläge und Inkonsequenz unsererseits zu beschweren. Wir haben den Genossen Quard durchaus verstanden, wo er hinaus will, und wenn er jetzt die Konsequenzen seiner eigenen Vorschläge nicht gezogen wissen will, so ist das seine Sache, wir aber haben keinen Anlaß, uns ein X für ein U vormachen zu lassen.

Uebrigens haben wir in unserem ersten Artikel bereits ausdrücklich hervorgehoben, daß uns die vereinsgesetzlichen Bedenken das weniger Wichtige an der ganzen Sache sind. Wir sind nicht der Meinung, daß gesetzliche Zwangsmaßnahmen, die speziell zur Schädigung der Arbeiterbewegung gesponnen sind und um welche sich die Unternehmerverbindungen den Tausel kümmern und auch nicht kümmern brauchen, die Klassenbewußte Arbeiterkraft in ihren Handlungen und Beschlüssen hindern könnten, wenn es sich um die Erreichung eines großen opferwerthen Zieles handelt. Es giebt für die Arbeiter werthvollere Dinge als eine x-beliebige Organisationsform und unter Umständen würden wir keinen Augenblick schwanken, die letztere zu opfern, um höhere Zwecke zu erreichen oder doch zu erstreben. Um dies an einem Beispiel zu zeigen, sind wir der Meinung, daß der Unterstützungsverein deutscher Buchdrucker es seinerzeit hätte darauf ankommen lassen müssen, eventuell von Puttkamer verboten zu werden, ehe er diesem, respektive dem Berliner Polizeipräsidium, das Recht der obersten Kontrolle einräumte. Es handelte sich in diesem Falle um das Selbstbestimmungsrecht der Arbeiter in ihren eigenen Angelegenheiten und Klassenbewußte Arbeiter können in solchen Fällen keinen Augenblick im Zweifel sein, welche Stellung sie einzunehmen haben.

Die Frage für uns ist nur, handelt es sich in den Quard'schen Vorschlägen um ein solches Ziel, welches gegebenenfalls eines Opfers wie das der Preisgabe der bestehenden Organisationen werth wäre? Diese Frage verneinen wir, und Genosse Quard weiß nichts beizubringen, was uns von unserem Standpunkte abzubringen vermöchte.

Genosse Quard stellt sich so, als wenn er den Lesern etwas ganz Neues damit sagte, daß uns die vereinsgesetzlichen Bedenken bei unserem Widerprache nicht die Hauptsache seien. Nun, die Leser müßten ein sehr kurzes Gedächtniß haben, wenn sie sich in diesem Punkte durch unseren Gegner täuschen ließen. Wir haben auf die vereinsgesetzlichen Bedenken aufmerksam gemacht, aber die Hauptsache waren sie uns nicht. Daß aber diese Bedenken immerhin ihre Berechtigung haben, beweist niemand klarer wie Quard selbst, indem er in seiner Antwort Wort und Sinn seiner bezüglichen Vorschläge wegzudeckeln sucht.

Für uns war die Hauptsache die Frage, ob es bei der Entwicklung, welche die sozialdemokratische Partei und mit ihr die Klassenbewußte Arbeiterbewegung in Deutschland genommen hat, von Nutzen sein kann, wenn neben unseren allgemeinen Parteikongressen noch ein besonderer regelmäßig wiederkehrender allgemeiner Gewerkschaftskongress ins Leben gerufen wird, welcher gar keine nützliche Wirksamkeit entfalten kann, es sei denn, daß er mit dem Parteitag in Konkurrenz tritt, was auf die Dauer mit Nothwendigkeit zu Mißbefolgen führen muß.

Genosse Quard will die „politische Agitation“, was nur heißen kann: die sozialdemokratische Partei, von dem Ballast der bis ins einzelne gehenden Beschäftigung mit der Wirtschafts- und „Gewerkschafts“-Agitation los machen und ihr die Schlusshaltungen in den Parlamenten zuweisen. Das kann doch nur heißen, die Partei soll sich um die praktischen Bedürfnisse der Arbeiterkraft nicht kümmern, sie soll ihren Alltagsklämpfen und Beschwerden theilnahmlos und ohne näheres Interesse gegenüberstehen und nur, wenn diese Beschwerden an das Parlament kommen, dann sollen sich unsere Vertreter als Anwälte derselben aufspielen. Genosse Quard muthet also der politischen Partei nicht mehr und nicht weniger zu, als daß sie auf alle jene praktische Wirksamkeit, durch welche sie den breiten Arbeiterschichten sich genähert und dieselben zunächst gewonnen hat, in Zukunft verzichte. Die Ueberwachung der Ausführung der bestehenden Sozialgesetze, der Sozialverwaltung, kann überhaupt von niemandem sonst geleistet werden, als von der Gewerkschaftsbewegung — behauptet Genosse Quard und wäre damit einer der bisher erfolgreichsten Theile der sozialdemokratischen Bewegung mit einem Federstrich aus der Welt geschafft, wenn die Quard'sche Behauptung mehr wäre als eben ein — Federstrich.

Wir also behaupten, die von Quard in Vorschlag gebrachte Institution eines regelmäßig wiederkehrenden allgemeinen Gewerkschaftskongresses ist entweder ohne Nutzen für die gewerkschaftlichen und sozialpolitischen Interessen der Arbeiter — siehe die Ergebnisse von Halberstadt und Berlin — dann ist es schade um die großen Summen, welche solche Veranstaltungen kosten. Oder aber der Kongress befaßt sich, wie Quard es will, mit praktischer Sozialpolitik, greift also in das Gebiet ein, welches bisher in degug auf die Schlußentscheidungen den allgemeinen Parteitagungen vorbehalten geblieben ist. Auf den Gewerkschaftskongressen haben die Politiker nichts zu suchen, denn wollte man sie haben, dann brauchte man das neue Institut nicht. Es würden dann die

45] Rienzi.

Der letzte der römischen Volkstribunen.

Roman von Edward Lytton Bulwer.

Worte vermögen die Begeisterung nicht zu schildern, mit der Rienzi empfangen wurde, als er jetzt die Plattform erstiegen hatte und der ganzen Versammlung sichtbar wurde. In Geschrei, Thränen, Seufzern, wildem Gelächter selbst äußerte sich die lebendige Theilnahme dieser empfänglichen Kinder des Südens. In den Fenstern und auf den Balkonen des Palastes sah man die Frauen und Töchter der weniger angesehenen Patrizier und der wohlhabenden Bürger, und Adrian sah unter ihnen das liebevolle Antlitz seiner Irene, ein Antlitz, das alle anderen überstrahlt haben würde, wäre nicht eine Schönheit ihr zur Seite gewesen, die durch die Aufregung der Stunde noch erhöht ward. Die großen, schwarzen, funkelnden Augen der Nina di Roselli waren auf den Helden ihrer Wahl gerichtet; und der Stolz, noch mehr als die Freude, färbte ihre Wangen höher und ließ ihre edle und gebietende Gestalt als die einer Königin erscheinen. Die Strahlen der untergehenden Sonne beleuchteten die Szene; die entblößten Häupter — die lebendige und aufgeregte Volksmenge — die grauen und festen Mauern des Kapitols, und in der Nähe Rienzi's erschien in seltsamer, blendender Beleuchtung die steinerne Gestalt eines kolossalen Löwen von Basalt, von dem die Treppe, welche nach dem Kapitol führte, benannt wurde. Es war ein altes ägyptisches Denkmal, groß, düster, ernst; das Symbol eines uralten Glaubens, in dessen Zuge der Bildhauer einen gewissen menschlichen Ausdruck gelegt hatte, und indem dieses die, wahrscheinlich beabsichtigte Wirkung machte, rief es einen mystischen übernatürlichen und unheimlichen Eindruck hervor, und stellte jene feierliche und stille Ruhe dar, die das eigenthümliche Geheimniß der ägyptischen Bildhauerei ist. Die Ehrfurcht, welche dieses düstere und kolossale Bild zu gebieten berechnete, ward bei der Menge noch erhöht, weil „die Treppe des Löwen“ der gewöhnliche Schauplatz für öffentliche Hinrichtungen sowohl, als auch für öffentliche Ceremonien war. Selten vergaß der unerschrockenste Bürger ein Kreuz zu schlagen, oder ging ohne einen ge-

wissen Schander vorbei, wenn er den steinernen Bild und die drohenden Flige des alten Ungeheuers vom Nil gewahrte.

Es dauerte einige Zeit, ehe die Bewegung der Menge Rienzi zu sprechen gestattete. Als aber endlich der letzte Ruf mit dem allgemeinen Geschrei schloß: „Lange lebe Rienzi! Der Befreier und der König Roms!“ erhob er ungeduldig seine Hand, und die Reugierde des Volkes brachte ein plötzliches Stillstehen zu Wege.

„Befreier Roms, meine Mitbürger!“ sagte er. „Ja, verändert diesen beglückenden Titel nicht. Ich bin zu ehrgeizig, um König sein zu wollen! Bewahrt Euren Gehorsam Eurem Papst, Eure Unterthanenpflicht Eurem Kaiser, aber bleibt Euren eigenen Freiheiten getreu. Ihr habt ein Recht auf Eure alte Konstitution, aber diese Konstitution bedurfte keines Königs. Dem Namen eines Brutus nachstrebend, bin ich über den Titel eines Tarquinius erhaben! Römer! erwacht! erwacht! laßt Euch durch eine edle Freiheitsliebe begeistern, als durch jene, welche, indem sie den Tyrannen von heute entthront, sich unsinnig der Gefahr einer neuen Tyrannei für morgen aussetzt! Rom bedarf noch eines Befreiers, nie aber eines Usurpators! Verschont mich daher mit diesem Flitterstaat.“

Es trat eine Pause ein, das Volk war tief aufgeregt, aber kein Geschrei ertönte; man sah gespannt einer Erwiderung von den Räten oder Volksführern entgegen.

„Derr,“ sagte Pandulfo di Guido, der einer von den Capotini war. „Eure Antwort ist Eures Ruhmes würdig. Aber Rom muß Euch einen geschlichen Titel gewähren, damit Ihr die Geseze aufrecht erhalten könnt, so nehmt den eines Diktators oder Konsuls an, wenn Ihr den eines Königs verschmäht.“

„Lange lebe der Konsul Rienzi!“ riefen mehrere Stimmen.

Rienzi winkte mit der Hand, um sich wieder vernehmen zu lassen.

„Pandulfo di Guido! und ihr, ehrenwerthe Räte Roms! Dieser Titel ist zu erhaben für meine Verdienste, und zu wenig meinem Beruf entsprechend. Ich bin Einer vom Volk, dem Volke muß ich dienen, der Adel kann sich selbst beschützen. Diktator und Konsul sind patrizische Würden. — Nein,“ fuhr er nach einer kurzen Pause fort, „wenn Ihr es, der Erhaltung der Ordnung wegen, für

nöthig haltet, daß Eurem Mitbürger ein förmlicher Titel und eine anerkannte Gewalt übertragen werde, so sei es; aber laßt es solche sein, welche das Wesen unserer neuen Institutionen, die Weisheit des Volkes und die Mäßigung seiner Anführer ansprechen. Einst, meine Mitbürger, wählte das Volk, als Beschützer seiner Rechte und Freiheiten, gewisse dem Volk verantwortliche, aus dem Volk erwählte, für das Volk berufene Beamte. Ihre Macht war groß, aber sie war eine übertragene; eine Würde, aber eine Bevollmächtigung. Diese Beamten hießen Tribunen. Dieses ist der Titel, den ich, in vollem Parlament des Volkes, mit einem solchen Parlament regierend, und durch ein solches Parlament mir übertragen, dankbar annehmen will.“

Die Rede und die Gesinnungen Rienzi's wurden noch eindringlicher durch den Ausdruck ernster und tiefer Theilnahme; und die Römer fühlten, trotz ihrer Verderbniß, eine augenblickliche Erhebung in der Mäßigung ihres Anführers: „Lange lebe Roms Volkstribun!“ wurde gerufen, oder weniger laut, als vorher: „Lange lebe der König!“ Und das römische Volk schien fast die Revolution für unvollkommen zu halten, weil der höchstnennbare Titel nicht angenommen wurde. Einem entarteten und gesunkenen Volke erscheint die Freiheit als etwas so Einfaches, wenn sie nicht durch den Glanz des Despotismus, den es entthront hat, noch umstrahlt wird. Rache ist mehr sein Ziel, als Erleichterung, und je erhabener die neue Macht erscheint, die es begründet, desto größer erscheint die Rache gegen die gestürzte. Alle jedoch, die in der Versammlung gebildeter und unverderbter waren, wurden durch eine Mäßigung entzückt, von der sie vorher sahen, daß sie Rom vor tausend Gefahren von seiten des Kaisers und des Papstes sichern werde. Und sie fühlten sich noch mehr beruhigt, als Rienzi, sobald er wieder zu Worte kommen konnte, hinzufügte: „Und da wir gleiche Arbeiter in derselben Sache waren, so sollten dieselben Ehren, welche mir erzeigt werden, auch auf den Vikar des Papstes, Raimund, Bischof von Orvieto, übertragen werden. Erinnert Euch, daß die Kirche und der Staat Beide die eigentlichen Beherrscher, weil die Wohltäter des Volkes, sind. Doch lebe der erste Vikar eines Papstes, der zugleich der Befreier des Staates war!“ (Fortsetzung folgt.)

Am Königsthor. **Schweizer Garten** Am Friedriehshain.

Täglich: **Vorstellung.**
Theater und Spezialitäten.
Die Männer im Mond.
Entree 30 Pf. Volksbelustigungen und Ball.

2 Vorstellungen täglich
Nachm. 5-7; Abends 9-11 Uhr.

Bolossy Kiralfy's „Orient“
Olympia
Riesentheater.
Größtes Schauspiel der Welt! Ca. 1000 Mitwirkende!

Ostbahn - Park
Rüdersdorferstr. 71. Am Küstriner Park.
Theater- und Spezialitäten-Vorstellung.
Garten-Konzert von der 24 Mann starken Hauskapelle unter Leitung des Musikdirektors Herrn P. Nimschoek.
Kaffeehände 3-5 Uhr. - Entree 15 Pf., wofür ein Glas Bier gratis.
Volksbelustigungen jeder Art. 4 Regelparkbahnen zur Verfügung.
Gute Bier, ausgezeichnete Küche zu soliden Preisen.
Sonntags Entree 20 Pf., Kinder 10 Pf. **H. Jmbs.**

Spezial-Ausstellung
KAIRO
ab 7 Uhr nachm. ohne Gewerbe-Ausstellungs-Billet zugänglich.
Kassen-Eröffnung: 10 Uhr vorm.
Um 5 und 8 Uhr nachmittags in der Arena:
Hochinteressante Massen-Schaustellungen von 400 Beduinen, Arabern, Fellachen etc. mit Pferden, Dromedaren, Eseln etc., die berühmten Reiter-Fantasias der Beduinen.
Konzert von 5 Kapellen
Entree 50 Pfg.
Elitetag, Montag, Entree 1 Mk.
Illuminations-Abend, jeden Freitag. Entree ab 5 Uhr nachmittags 1 Mk.

Möbel, Spiegel, Polsterwaren
Waare.
Franz Tutzauer Ganzes Tischlermeister, Bucherstr. 14. Wohnungs-Einrichtungen in Nusbaum u. Mahagoni zu soliden Preisen.

Achtung! Künstl. Zähne v. 8 M. an, Theilg. wöchentl. 1 M., wird abgeholt. Zahnziehen, Zahnreinigen, Nervödnen bei Bestellung unsonst.
Achtung! Gudel, Panikerplatz 2, Casselerstr. 12
Kinderwagen, Kassen, Leiter- und Sportwagen. Großes Lager Berlins. Kinderwagen v. 9 M. an Muster-Bücher gratis. Alle Wagen käuflich. Theilzahl. gestattet, wöchentl. 1 Mark.
Vom 1. Mai bis 15. Oktober Gewerbe-Ausstellungs-Hauptgebäude.
Andreasstr. 53, parterre u. 1. Etage.

Gardinen-Reste
zu 1-4 Fenstern passend, spottbillig in der Gardinenfabrik von Bruno Güther, Grüner Weg Nr. 80 part. (kein Laden) Eing. vom Flur.

Auf Theilzahlung!
Schlag-Regulat. 14 Tg. geh. 18 M.
Silb. Herren-Remont. Uhr 15
2jähr. Garant. Charlottenstr. 15.
Kein Abzahlungs-Schwindel.

Pneumatic Rover
prima Fabrikat, niedrigste Rassenpreise, loul. Theilzahlungen n. Wunsch.
Garantie. Kl. Hamburgerstr. 24/25.

Kanarienhähne, gute Vorsänger, verk. Krebs, Köpferstr. 154a, v. 4 Tr. r.
Kinderwagen - Räder und jede Reparatur Palfisadenstr. 101.
Materialgesch. zu verk. Näh. Adalbertstr. 68, Puffgesch. 31726
Leiter-, Sport- und Kastenwagen, Palfisadenstr. 101. 31656
Kanarienvoller, Weibchen, Gesangs- spinde, Gesangslasten bill. Melchiorstr. 4, Goldmann. 114/18

Günstige Offerte
für **Zigarrenmacher** auch als **Nebenverdienst!** Zigarrengeschäft, 6 Jahre bestehend, muß umständlicher in dieser Woche für den Inventarwerth verkauft werden. Bis 1. Oktober miethesfrei. Näh. Georgenkirchstr. 68. Uhrengeschäft.

Wilhelmsberg. Sonntag, den 18. August: **Erntedankfest**, wozu ergebenst einladet G. Trinkauf. 31176
Ausgekauft! Paar lauft Paul Reisch, Wienerstr. 18. 31396
Parteienoffen! Jede Feuer-, sowie Sterbekassen- und Kinderversicherung nehme unentgeltlich auf. 31436
H. Weisner, Adlerstr. 48.

Männer! Moabit. Frauen!
Volks-Versammlung
am Dienstag, 18. August, abends 8 1/2 Uhr,
in der Ahrends'schen Brauerei, Moabit, Thurmstraße.
Tagesordnung: 1. Bericht der Genossin Ottilie Baader über den Londoner Kongress und seine Ergebnisse für die proletarischen Frauen.
2. Diskussion.
Zahlreiches Erscheinen, nicht nur der Genossen sondern auch der weiblichen Angehörigen, erwartet
Die Einberuferin: Frau B a u s c h e.

Auktions-Bekanntmachung.
Am Dienstag, den 18. August, von 10 Uhr ab, sollen auf dem alten königlichen Pachthof in Berlin (Kleine Museumstraße am Lustgarten) die von verschiedenen Firmen noch lagernden großen Bestände an feinsten Bordeaux, Rhein- und Moselweinen (in Flaschen), desgleichen Madeira, Sherry und Portweine (diese auch in Fässchen à 20 und 30 Liter) und 1000 Flaschen feinsten Cognac's französischer Marken und diverse Fässer Cognac à 53-54 Liter und große Posten Rum, Benedictiner, Bier-Cognac etc., ferner ca. 1000 Flaschen **prima Champagner**, wobei die Marken Roederer, Deutz u. Geldermann, Jul. Dumez, Romery etc., sowie ein Posten gute Havana und bessere **Qualitäts-Cigarren** in beliebigen Partien, ferner 10 Regulator-Uhren mit Schlagwerk einzeln öffentlich meistbietend versteigert werden.
114 M
Kammer, gerichtlicher Taxator u. Auktionator, Weißburgerstr. 1.

J. Baer, Berlin N., 4960*
nur Gesundbrunnen
26, Badstraße 26,
Ecke Prinzen-Allee,
empfiehlt, wie bekannt, in reellster Ausführung und allerbilligsten Preisen
Herren- u. Knaben-Garderobe,
Arbeits-sachen.
Anfertigung nach Maß.



Künstl. Zähne, vorzögl. u. Garantie, schmerz-, Zahnschmerz beseitigt, schmerz-, Wiedervertäufel. In meinem größten Möbel- und Polstergeschäft, Neue Königstraße 69, sollen circa 200 Hochwertigkeiten, vertrieben gewesene und neue Möbel zu jedem annehmbaren Preise schleunigst verkauft werden. Besonders zu empfehlen ist der große Vorrath vertrieben gewesener Möbel, welche fast nur noch und zum halben Preise abzugeben sind. Durch sehr große, billige Gelegenheitskäufe ist es mir möglich, schon ganze Wirthschaften für 90, 100, 200 M. abzugeben. Besonders hochpreisige, herrschaftliche Einrichtungen von 500 bis 2000 Mark, Theilzahlung gestattet. Beamten ohne Anzahlung. Kleiderkabinett 12 Mark, Kommoden, Küchenspind 12, Stühle 2 Mark, Nussbaum-Kleiderspinde, Vertikons 30 Mark, Aufschlupfen 45, Vertikons mit Matratzen 12 M., Sophas 18, Sesselspind, Kleiderspind, hohellegant, Truhen mit Schalen und Krughalglas 60, Goldverbräuer, Herrenschreibtisch, Damenschreibtisch, Schreibstisch, Tischspinnspinn 60 M., Platinen, Vase, Vasen, Bücherspindeln, Pfeifentische, Uhrentische, Salongarnituren, Porzellan, Teppiche, Tischdecken, Gardinen, Fenster 3 Mark. Vollständig ausgestattete und bezogene Salons, Speisezimmer und englische Schlafkammer stets zur Ansicht. Empfehle allen Herrschaften, vor Einkauf von Möbeln mein reichhaltiges größtes und billigstes Möbellager zu besichtigen und von den feinsten und billigen, aber selten Preisen zu überzeugen. Gefällige Möbel können 3 Monate kostenfrei auf meinem Aufbewahrungsspeicher lagern, werden durch eigene Gespanne transportirt auch nach außerhalb.

Zahn-Klinik Preis event. Theilzahlung.
Frau Olga Jacobson, Invalidenstr. 145.
Möbel-Verkauf
Beständige Gelegenheit für Brautleute, Hotels, Wiedervertäufel. In meinem größten Möbel- und Polstergeschäft, Neue Königstraße 69, sollen circa 200 Hochwertigkeiten, vertrieben gewesene und neue Möbel zu jedem annehmbaren Preise schleunigst verkauft werden. Besonders zu empfehlen ist der große Vorrath vertrieben gewesener Möbel, welche fast nur noch und zum halben Preise abzugeben sind. Durch sehr große, billige Gelegenheitskäufe ist es mir möglich, schon ganze Wirthschaften für 90, 100, 200 M. abzugeben. Besonders hochpreisige, herrschaftliche Einrichtungen von 500 bis 2000 Mark, Theilzahlung gestattet. Beamten ohne Anzahlung. Kleiderkabinett 12 Mark, Kommoden, Küchenspind 12, Stühle 2 Mark, Nussbaum-Kleiderspinde, Vertikons 30 Mark, Aufschlupfen 45, Vertikons mit Matratzen 12 M., Sophas 18, Sesselspind, Kleiderspind, hohellegant, Truhen mit Schalen und Krughalglas 60, Goldverbräuer, Herrenschreibtisch, Damenschreibtisch, Schreibstisch, Tischspinnspinn 60 M., Platinen, Vase, Vasen, Bücherspindeln, Pfeifentische, Uhrentische, Salongarnituren, Porzellan, Teppiche, Tischdecken, Gardinen, Fenster 3 Mark. Vollständig ausgestattete und bezogene Salons, Speisezimmer und englische Schlafkammer stets zur Ansicht. Empfehle allen Herrschaften, vor Einkauf von Möbeln mein reichhaltiges größtes und billigstes Möbellager zu besichtigen und von den feinsten und billigen, aber selten Preisen zu überzeugen. Gefällige Möbel können 3 Monate kostenfrei auf meinem Aufbewahrungsspeicher lagern, werden durch eigene Gespanne transportirt auch nach außerhalb.

Buchdrucker-Wacht, Organ zur Förderung der Gewerkschaftsbewegung.
Erscheint wöchentl. einmal. Preis pro Quartal 1 M. Einzelnummer 10 Pf.
Zu beziehen in Berlin durch die **Buchhandlung Vorwärts**, sowie durch die **Spezialdruckerei Thuring**, Friedrichstr. 181d (Ecke Karlsruherstr.) und **Rothsack**, Casseler- und Kleine Hamburgerstraße-Ecke.
Patentanwalt
A. Dammann, Ingenieur, Oranienstr. 61 a Moritzpl. Ausf. kostenfrei.

Fruchtweinsowlen
nat. rein, ausgezeichnet in Geschmack.
Maltrank
Erdbeerbowle
Pflaumenbowle
Ananasbowle
Eugen Neumann & Co.
Detail-Verkaufsstellen:
Belle Alliancepl. 8a, Friedrichstr. 81, Oranienstr. 6, Gröbenstr. 29, Voisdamm: Palfisadenstr. 7.

Kinderwagen - Fabrik - Lager
Leiterwagen, Puppenwagen, Kindersportwagen, Kinderstühle, Kinderbettstellen, Riesen-Auswahl, auch zurückgekehrt.
Billigste Preise, a. Theilzahlung bei **E. Stiansny**.
Berlin, O., nur Wallstrasse 21.

Wer - Stoff - hat!
fertige Anzug, 20 M., feinste Zutaten, saubere Arbeit, zwei Anproben, Hose 3,50. Münzstr. 4, Engel.
Hosen! Anzüge! Paletots! nach Maß bestellt, nicht abgeholt, verlaufe Hälfte Kostenpreis Münzstr. 4, Engel. Herrenanzuggroße.
Beste zu Knabenanzügen!!
Gelegenheitskäufe, umsonst zugeschnitten, Herrenhosen-Beste spottbillig Münzstr. 4, Engel.

Hosen-Fabrik
Gormannstraße 2 1 Treppe (Ecke Rosenhaler- und Weinmeisterstraße) 56618
offerirt Maßhosen bis zu den feinsten Genres in modernsten Dessins, zu erstaunlich billigen Preisen. - Anfertigung innerhalb eines Tages. - Gleichzeitig offerirt dieselbe die im Fenster von der Sonne beschädigten fertigen Hosen bedeutend unterm Preis.
Berlins größte u. billigste Fabrik in Hosen aus Leder, Zwirn und Stoff.
Monat. v. 10 M. an liefert elegante Anzüge nach Maß
Tompowski, Schneidermeister. Berlin O., Jüdenstr. 37, 1 Tr. * 5302L* Oranienstrasse 3.

Für Landpartien und Sommerfeste
empfehlen wir in großer Auswahl:
Stocklaternen, Lampions, Fahnen, Papier-Blühen, Papier-Schärpen, Radanflöten, sowie Verlosungsgegenst.
Neu! Stocklaternen u. Fahnen mit Aufsichten d. Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896! **Neu!**
Gändler und Arbeitervereine erhalten die billigsten Fabrikpreise. 5418L*
S. & G. Saulsohn, Berlin O.
Kaiser Wilhelmstr. 19a.
Papiergroßhandlg. Papierwarenfabr.

Schlosserei. Bauarbeit, gute feste Kundsch. ist wegen Krankheit billig zu verkaufen. Preis 7,50 M. **Wallreuter,** Köpferstr. 53. 31575
Wohnungen, billig Strelitzerstr. 52.

Billige schöne Wohnungen, 2 Stuben, Küche, Korridor allein, sof. od. später, Sanderstr. Allee 140. 31736
Schlaff. bei **Otto Köpfe,** Sangerstr. 104. 31496

Freundl. möbl. Schlaff. sep. Alte Leipzigerstr. 21 3 Tr. b. Schulz. 31506
E. möbl. Schlaff. an Frn. zu verm. bei **Gilman,** Naumnstr. 91, v. 2 Tr.

Möbl. Zimmer a. Frn. od. Dame zu verm., Hufschmiedstr. 7 bei Just. 31706
Bessere Schlaff. verm. Ww. Lade, Schmidstr. 9a, Hof 1 Tr. 31526

Möbl. Zimmer für 2 Frn. z. verm., 7 M. pro Monat, sep. Eing., Reichensbergerstr. 73, Hof part., Noad. 31486
Friedrichsgracht 44, vorn 1 Treppe, b. Reichert, möbl. Schlaff. a. 2 Herren z. verm., separater Eingang. 31466

Ein möbl. Zimmer, sep. Eing., bei **Lehmann,** Fürstenstr. 15, Hof 3 Trpp.
Möbl. Zimmer f. 1 u. 2 Frn., Stall-schreiberstr. 63, v. 1 Tr. I. geradezu.

Frdl. Schlaff. Rüdersdorferstr. 17, 4 Treppen b. Ww. Meyer. 31746
Schlaff., freundl., sofort a. 2 Frn., Wasserthorstr. 23, Hof 1 Tr. b. Reich.

Frdl. Schlaff. z. verm. bei **Wille,** Wrangelstr. 91, 1. Quergeb. 2 Trepp.
Möbl. Schlaff. z. 1. Sept. z. verm. Naumnstr. 48, 4 Tr. b. Schulze. 31385

Frdl. Schlaff. f. Frn., 6 M., sof. z. verm., Joffenerstr. 32, S. 4 Tr. b. Pohl.
Bessere Schlaff. f. 2 Frn. z. verm. 4 Tr. 31586

Frdl. Schlaff., sep., f. D. zu verm. Laufherstr. 3, 2 Tr., Sidel. 31586
Frdl. möbl. Schlaff. Ww. Schröder, Reichensbergerstr. 63a. 31616

Zwei ordentl. Leute finden freundl. Schlaff. Fr. Knecht, Wienerstr. 13, Hof part. links. 31626*

Arbeitsmarkt. Holzarbeiter!
Die Lohnunterschiede bei **Sichle,** Schwedterstr. 5, sind noch nicht erledigt. **Jung fernhalten!**

Bautischer finden bei gutem Verdienst dauernde Arbeit auf **Mücke's** Werke, Lindow i. d. Mark. 56732
Partiarbeiterinnen in u. außer dem Hause verlangt. 31086
M. Wolff, Neue Friedrichstr. 48.

Kindermäddchen u. Mädchen f. alles finden sof. Stell. (ohne Anzahlung) im Komptoir **Saligerstr. 18, 1 Tr. v. ***
Schuhmacher, welche alte Blätter und beschulte Stiefel, auch Frauenstiefel, für Geschäfte machen, aber nur gute Arbeit, können solche liefern bei **Winfel,** Vovonstr. 8, Keller. 56986

Mantel-Nähmaschine verkauft billig **Kettmann,** Solmsstr. 48. 31575
Geübte
Mantel- u. Jaquet-Arbeiterinnen außer dem Hause verl. **Oderbergerstr. 45.** 31596
Mamsells auf Kindermäntel, à 1,10 b. 1,40 M., v. **Lombrecht,** Nylstr. 4. 31586
Zwei tüchtige **Bambusarbeiter** gesucht **O. Rösemann,** Ströckenstr. 10a. 31556

Fabrikmacher verlangen **31536**
Hugo Naucke & Co.
Tüchtiger **Zusammenpaffer** wird verlangt **Stoßfabrik** Ritterstr. 15. 114/19
Einen **Korbmachergesellen** auf Rohrarbeit verlangt **Solze,** Oranienstr. 3.

Einen **Schloffer** verl. auf Blecharbeit **Schwarzeman,** Elisabeth-Platz 44.
Zirka 50 Sinsmacher werden bei **Beltener** Lohnstarif sof. verlangt u. finden dauernde Beschäftigung auf **Mücke's** Werke, Lindow i. d. Mark Bahnhofsstation **Stransee** (Stett. Bahnhofs).

Feldschlößchen
142 Müllerstraße 142.
Telephon: Amt Moabit 1213.
Täglich:

Konzert, Theater. Spezialitäten-Vorstellung.
Hermann und Dorothea.
Sonntags: Großer Saal.
Mittwochs: Tanzkränzchen.
Theodor Boltz, Deconom.

Viktoria-Brauerei
Lützowstrasse III/112
Seute,
sowie täglich (außer Sonnabends):

Stettiner Säger
(Meysel, Pietro, Britton, Steidl, Krone, Röhl und Schrader.)
Zum Schluss, zum ersten Male:
Unsere Feuerwehr.
Ensemble von Meysel.
Anfang präzis 7 Uhr. Entree 50 Pf.
Nach der Soiree:
Tanzkränzchen.
Montag: Anfang 8 Uhr, Vorverkaufsbillets gültig.
Zum Schluss, zum 2. Male:
Unsere Feuerwehr.

Trauringe 48322*
reell Dutaten, gestempelt 980.
2 Dutat. 22,50 M. 1 1/2 Dutat. 17,50 M.
Kronengold gestempelt 900. 7 Gramm
20,50 M. 5/4 Gramm 15,50 M.
Alle anderen Goldsachen ebenso reell.
Hugo Lemecke, Auguststr. 91, part., nahe der Oranienburgerstraße. Begr. 1840.

Fahrräder Engros-Preis liefert an Genossen
Karl Karrau, Langestr. 15.

Die Lokalfrage.

Aus den Kreisen der Berliner Parteigenossen geht uns die folgende Anregung zu:

Die Agitationskommission für die Provinz Brandenburg fordert in ihrem Aufruf betreffend die Parteikonferenz für Berlin und die Provinz Brandenburg speziell die Genossen Berlins und der nächstgelegenen Wahlkreise ganz besonders auf, die „Lokalfrage“ in den zwecks Stellungnahme zur Konferenz stattfindenden Versammlungen einer eingehenden Besprechung zu unterziehen.

Durch die besondere Behandlung dieser Frage auf der Konferenz glaubt die Kommission lediglich dem allseitigen Drängen der Genossen, denen der bisherige Zustand bezüglich der Lokale als unergötzlich und unhaltbar erscheint, entsprechen zu sollen, respektive ihnen die Möglichkeit zu geben, eine Neuregelung der Lokalfrage vorzunehmen.

Unhaltbar erscheint uns auf die Dauer der Zustand, daß die Berliner Arbeiterschaft auf eine ganze Anzahl Ausflugsorte der Umgegend verzichtet soll, weil dort der Arbeiterschaft weder ein Lokal noch Saal zur Verfügung steht.

Aber die Lokalfrage läßt uns über manche Orte der Berliner Umgegend überhaupt im Zweifel. Da kommen wir eines Sonntags an der „Alten Fischerhütte“ bei Schlachtensee vorbei.

Es muß hierbei immer wieder hervorgehoben werden, daß der Boykott zur erfolgreichen Anwendung vor allem auf große Massen, auf möglichst breite Schichten berechnet sein muß.

Dies auf die Verhältnisse in Berlin angewandt, wollen wir gleich noch einiges hervorheben. Jahrelang hat der Boykott über gewisse Konzertlokale, vor allem der „Philharmonie“, in den

Kreisen der Parteigenossen eine berechtigte Opposition hervorgerufen. Mit recht ist hervorgehoben, daß dadurch den Arbeitern die Möglichkeit benommen wird, sich einen bestimmten Kunstgenuß zu verschaffen, der bei manchem erfreulicherweise geradezu zum Bedürfnis geworden ist.

Nach den Beschlüssen des Berliner Parteitages kann der Boykott mit Aussicht auf Erfolg nur in den Fällen in Vorschlag gebracht werden, wo es sich um Fragen handelt, an denen weite Arbeiterkreise mit tiefgehendem Interesse beteiligt sind.

Anfanglich wurde der Boykott verhängt, um die Wirthe durch Entziehung der Arbeiterkundschaft zur Hergabe ihrer Säle zu Verammlungen zu zwingen.

Wir meinen, daß hier die in Frage kommenden Berufs-gemeinschaften ebenso wie andere Organisationen zunächst die Wahrnehmung ihrer Interessen aus eigener Kraft anzustreben haben, daß sie auf demselben Wege des wirtschaftlichen Kampfes gleich anderen Gewerkschaften ihren Forderungen Nachachtung verschaffen.

Wir meinen, daß hier die in Frage kommenden Berufs-gemeinschaften ebenso wie andere Organisationen zunächst die Wahrnehmung ihrer Interessen aus eigener Kraft anzustreben haben, daß sie auf demselben Wege des wirtschaftlichen Kampfes gleich anderen Gewerkschaften ihren Forderungen Nachachtung verschaffen.

Über einzelne Lokale noch andere Vorkommnisse herangezogen. In Betten sollte erst kürzlich versucht werden, den Boykott zu verhängen, weil die Wirthe die Vergnügungssteuer auf ihre Gäste abzumwälzen versuchten.

Der Boykott kann den Lokalbesitzern gegenüber nur in Anwendung gebracht werden, um sie zur Hergabe ihrer Lokale zu Verammlungen zu veranlassen, soweit sie ihre Lokale zu dem Zweck auch anderen Gruppen und Parteien zur Verfügung stellen.

Ausflügel viel mehr vertheilt und die Lokale gemieden werden, welche für die Arbeiterschaft erobert werden sollen.

Ein dauernder Boykott wird in erster Linie von der Elite-truppe der organisierten Parteigenossen gehalten. Die Bestimmungen, welche sie sich dazu stellt, müssen so gewählt werden, daß die von unseren Gegnern so gefürchtete Waffe des Boykotts wirkungsvoll bleibt und nicht zu einem Spielzug herabfällt.

Verammlungen.

Die Delegirten zur Gewerkschaftskommission, welche sich am Freitag in der Innenstr. 16 versammelt hatten, nahmen den Rechenschaftsbericht des Kassirers, Genossen Millarg, vom ersten Halbjahr 1896 entgegen. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde die Zulassung bürgerlicher Berichterstatter erörtert und ein Antrag, sie wegen der vielen tendenziösen Entstellungen von den Verammlungen der Gewerkschaftskommission auszuschließen, abgelehnt.

Die Menschenrechte.

Einen Beitrag zur modernen Verfassungsgeschichte nennt der Heidelberger Professor Georg Jellinek eine Arbeit seiner Feder über die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte.

Den Inhalt der Schrift bildet der unsereß Erachtens in der Hauptsache gelungene Nachweis, daß die am 26. August 1789 verkündigten Rechte des Menschen und Bürgers nicht im Contract social Rousseau's ihre Unterlage haben, sondern vielmehr den bills of rights der Einzelstaaten der Nordamerikanischen Union nachgebildet sind.

Die zuweilen angenommene Beeinflussung der französischen Erklärung der Menschenrechte durch die Amendments (Zusätze) zur Verfassung der Nordamerikanischen Union ist deswegen hinfällig, weil diese letztere erst nach der Deklaration zu Stande kamen.

Wir halten die nachfolgenden Wahrheiten für in sich überzeugend nämlich, daß alle Menschen gleich geboren sind, daß sie von ihrem Schöpfer mit gewissen unveräußerlichen Rechten ausgestattet sind, daß zu diesen Leben, Freiheit und das Streben nach Glückseligkeit gehören, daß, um diese Rechte zu sichern, Regierungen unter den Menschen eingesetzt sind, die ihre gerechten Befugnisse von der Einwilligung der Regierten ableiten;

Die Ankünfte an die Erklärung der Menschenrechte sind ununterkennbar, wenn auch dieser Satz nicht das Vorbild der ...

Franzosen war; Lafayette selbst erklärt dafür die den Verfassungen der souveränen Einzelstaaten vorausgeschickten bills of rights, deren Sähe wahrscheinlich auch den Verfassern der Cahiers (siehe unten) bekannt waren.

Der in Philadelphia tagende Kongreß der zum Abfall von England entlassenen amerikanischen Kolonien forderte am 15. Mai 1776 diese einzelnen Mitgliederstaaten auf, sich Verfassungen zu geben.

Bekannt wurden diese Verfassungen sehr bald, schon 1778 erschien eine „dem Herrn Doktor Franklin“ gewidmete Uebersetzung derselben in der Schweiz; eine zweite von Franklin veranlaßt 1788.

In mehreren der Cahiers (=Hefte, d. i. Aufzeichnungen der Anliegen und Beschwerden, welche den Volksvertretern bei Einberufung des Etats généraux von ihren Auftraggebern mitgegeben wurden), namentlich in dem der Baillye von Remours und in dem des dritten Standes der Stadt Paris wird eine bestimmt festgelegte Aufzeichnung der Rechte verlangt.

Artikel 1. Die Menschen werden geboren und bleiben frei und rechtsgleich. Die sozialen Unterschiede können nur begründet werden auf Nützlichkeit für die Allgemeinheit.

Artikel 2. Der Zweck jedes politischen Gemeinwesens ist die Erhaltung der natürlichen und nicht vorsehrriebenen Menschenrechte. Diese Rechte sind die Freiheit, das Eigenthum, die Sicherheit und der Widerstand gegen Unterdrückung.

Artikel 3. Das Prinzip jeder Souveränität ruht im Wesen in der Nation. Keine Körperschaft, keine einzelne Person kann Autorität ausüben, es sei denn, daß sie ausdrücklich dazu beauftragt ist.

Artikel 4. Die Freiheit besteht in der Vollmacht alles das zu thun, was keinem anderen schadet; auch die Ausübung der natürlichen Rechte jedes Menschen hat keine anderen Grenzen als diejenigen, welche den übrigen Mitgliedern der Gesellschaft den Genuß der nämlichen Rechte sicher stellen.

Artikel 5. Das Gesetz darf nur die gesellschaftsrechtlichen Handlungen verbieten. Alles, was nicht durch das Gesetz verboten ist, darf nicht verhindert werden und niemand kann zu etwas gezwungen werden, was das Gesetz nicht gebietet.

Artikel 6. Das Gesetz ist der Ausdruck des Gemeinwillens. Alle Bürger haben das Recht, persönlich oder durch ihre Vertreter zusammenzutreten zur Feststellung des Gesetzes. Es muß für alle gleich sein, mag es schätzen oder strafen.

Artikel 7. Kein Mensch kann angeklagt, ergriffen oder verurtheilt werden, außer in den durch Gesetz vorgeschriebenen Fällen. Diejenigen, welche willkürliche Befehle anregen, erlassen oder zur Ausführung bringen lassen, müssen bestraft werden; aber jeder Bürger, welcher kraft des Gesetzes vorgeladen oder ergriffen wird, muß unverzüglich Folge leisten, durch Widerstand macht er sich straffällig.

Artikel 8. Das Gesetz darf nur unbedingt notwendige Strafen festsetzen und niemand kann bestraft werden, außer auf Grund eines bestehenden und vorher für das betreffende Vergehen angekünndigten und geschmäßig angewendeten Gesetzes.

Artikel 9. Jedermann gilt nach vorläufiger Annahme für unschuldig, bis er für straffällig erklärt (geschmäßig verurtheilt) worden ist; wenn durch Urtheil für unerlässlich erkannt worden ist, ihn zu verhaften, ist jede Härte, welche nicht notwendig ist, um sich seiner Person zu verschern, durch das Gesetz streng verboten.

Artikel 10. Niemand darf bezüglich seiner Ansichten und Meinungen, selbst der religiösen, demüthigt werden, vorausgesetzt, daß deren Betätigung die durch das Gesetz geschaffene öffentliche Ordnung nicht stört.

Artikel 11. Der freie Austausch von Meinungen und Gedanken ist eins der kostbarsten Rechte des Menschen; also kann jeder Bürger frei reden, schreiben, drucken, vorbehaltlich der Verantwortung für den in den durch Gesetz bestimmten Fällen des Mißbrauchs dieser Freiheit.

Artikel 12. Die Gewährleistung der Menschen- und Bürgerrechte fordert eine öffentliche Gewalt. Diese Gewalt wird aber

Sozialdem. Wahlverein für den 4. Berliner Reichstags-Wahlkreis Südost.
 Dienstag, den 18. August, abends 8 1/2 Uhr, im Lokale des Herrn **Brüder**, Waldemarstr. 75:
Versammlung.
 Tages-Ordnung:
 1. Vortrag des Genossen **P. Eimm** über: Friedrich Engel's Leben und Wirken. 2. Diskussion. 3. Vereinsangelegenheiten.
 Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht
 242/19 Der Vorstand.

Verbandsversammlung
 der in Holzbearbeitungs-Fabriken u. auf Holzplätzen beschäft. Arbeiter Deutschlands (Ortsverwaltung Berlin II. Nord.)
 Dienstag, den 18. August, abends 8 1/2 Uhr, im Lokale des Herrn **Jenrich**, Bergstr. 12.
 Tages-Ordnung: 1. Die stellen sich die Kollegen der Filiale II. zu der Resolution von Filiale I. betreffs des Berichts vom Regierungs- und Gewerberat von Frankfurt a. O. 2. Abrechnung von der Dampferpartie. 3. Verbandsangelegenheiten und Verschiedenes.
 85/7 Der Vorstand.

Drechsler!
 Montag, den 17. d. M., abends 8 Uhr, in **Joel's Lokal**, Andreasstraße 21:
Große öffentliche Versammlung
 aller Drechsler u. in solchen Betrieben beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen.
 Tages-Ordnung:
 Unsere Forderungen und wie führen wir dieselben durch? Kollegen, seid alle Mann pünktlich auf dem Platze, da die Versammlung für unsere Lohnbewegung von wichtiger Bedeutung ist.
 802/18 Der Vertrauensmann.

Berein deutscher Schuhmacher.
 Montag, den 17. August 1896, abends präzis 8 1/2 Uhr: 809/14
Versammlungen.
 Zahlstelle I im Lokale des Herrn **Feind**, Weinstraße 11. L.O.: Bericht über die Zustände in den Schuhfabriken.
 Zahlstelle II im Lokale des Herrn **Gründel**, Brunnenstr. 188. Vortrag des Herrn **W. Manasse**.
 Zahlstelle IV im Lokale von **Rautenberg**, Oranienstr. 180. Um zahlreiches Besuch bitten Die Bevollmächtigten.

Allgem. Arbeiter- u. Arbeiterinnen-Verein
 Berlin und Umgegend.
 Montag, den 17. August, abends 8 1/2 Uhr, im Lokale des Herrn **Röllig**, Neue Friedrichstraße 44:
Außerordentl. General-Versammlung.
 Tages-Ordnung:
 1. Vortrag des Fräulein **Daader** über: „Steht der englische Arbeiter höher als der deutsche?“ 2. Diskussion. 3. Wahl des ersten Vorsitzenden. 4. Vereinsfachen. 19/15
 Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ersucht Der Vorstand.
 NB. Sämtliche Vorstandsmitglieder sowie der Kollege **Kouthern** und die Rechtschutz-Kommission haben sich punkt 8 Uhr im Lokale einzufinden.

Zentralverband der Maurer Deutschlands.
 Zahlstelle I. Berlin: **Putzerl**
 Den Kollegen und den Mitgliedern des Gesangsvereins **Gemüthlichkeit** zur Nachricht, daß der Kollege **Glawinski** gestorben ist. Die Beerdigung findet am Montag, den 17. August, nachmittags 6 Uhr, vom Sterbehause, Franzestr. 6, aus nach dem katholischen Kirchhof in Weißensee statt.
 Um rege Betheiligung bittet Der Bevollmächtigte. 249/10

Freie Vereinigung d. Zivil-Berufsmusiker.
 Dienstag, den 18. d. M., vormittags 10 1/2 Uhr:
Mitglieder-Versammlung
 bei **Keller**, Koppenstr. 29.
 Tages-Ordnung: 1. Wahl eines Kassiers. 2. Anträge. 3. Verschiedenes. 279/15
 Um zahlreiches Besuch bitten Der Vorstand.

Achtung! Graveure, Ciseleure u. verw. Berufsgen.
 Dienstag, den 18. August, abends 8 1/2 Uhr:
Mitglieder-Versammlung
 in den **Oranienhallen**, Oranienstraße 51.
 Tages-Ordnung: 1. Vortrag des Genossen **Dupont**: Die Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896. 2. Geschäftliches. 3. Verschiedenes. 209/6
 Um zahlreiches Erscheinen ersucht Der Vorstand.

Bildungsverein „Mehr Licht“
 (früher Ethische Gesellschaft).
 Sonntag, den 16. August, früh 9 Uhr 30 Min.:
Ausflug nach Tegel.
 Restaurant **Rübsam**. Treffpunkt: Nordbahnhof. 68/16
 Abends 8 Uhr, **Alexanderstr. 27c**: Versammlung. Vortrag: „Sozialismus und Darwinismus“. Ref.: Herr **Paul Jahn**. Diskussion. Nachdem: **Geselliges Beisammensein und Tanz.**

Freie Vereinigung
 aller in der chirurgischen Branche beschäftigten Berufsgenossen.
 Dienstag, den 18. August, abends 8 1/2 Uhr, in **Gründel's Salon**, Brunnenstr. 188,
General-Versammlung.
 Tages-Ordnung: 1. Kasienbericht. 2. Vortrag des Herrn **Dr. Wehl**. 3. Diskussion. 4. Verschiedenes. 48/10
 Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird gebeten.
 Der Vorstand.

Verband der in der Korbmacherei beschäftigten Arbeiter
 Berlin und Umgegend.
 Montag, den 17. August 1896, abends 8 1/2 Uhr, **Oranienstraße 51.**
Versammlung.
 Tages-Ordnung:
 1. Vortrag des Genossen **Millarg** über die technische Revolution. 2. Diskussion. 3. Schluß-Abrechnung des Zentral-Verbandes. 4. Verschiedenes. 98/20
 Der Vorstand.

Zentral-Kranken- und Sterbekasse der Tischler u. Verwaltung Berlin S.
 Den Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß das Mitglied **Carl Fitzke** am Donnerstag, den 13. d. M., verstorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 16. d. M., nachm. 8 Uhr, von der Leichenhalle des neuen Jakobikirchhofes in **Brig** aus statt.
 Den Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß das Mitglied **Heinrich Kreuzner** plötzlich verstorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 16. d. M., nachm. 8 Uhr, von der Leichenhalle des neuen Thomas-Kirchhofes (Dermannstraße) aus statt.
 Die Ortsverwaltung.

Todes-Anzeige.
 Allen Verwandten und Parteigenossen hierdurch zur Nachricht, daß am 15. d. Mts., morgens 2 Uhr, meine liebe gute Frau **Minna Klink** geb. **Heiling** nach langem, schwerem Leiden verschieden ist. Die Beerdigung findet am Dienstag, den 18. ds., nachm. 4 Uhr, von der **St. Nikolai-Kirche** in **Schöneberg** aus statt.
 Um stille Beileid bitten
 81635 Die Hinterbliebenen.
Mag. Klink nebst Tochter.

Dankagung. 81416
 Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an der Beerdigung meines lieben Sohnes sage allen Freunden, Verwandten und Bekannten meinen wärmsten Dank. **Ww. Birking.**

Für Sommerfeste
 empfehlen: 55611.*
Stocklaternen u. Fackeln
Kopfschmücken aus Papier
Illuminations-Laternen
Kinderschärpen
Verlosungs-Gegenstände
Schorzartikel • **Feuerwerk** •
 Preislisten gratis und franko.
 Versand nach außerhalb.
Pohl & Weber Nachf.,
 Luxuspapierfabrik
 und Versandgeschäft, Berlin S.,
 Neue Jakobstraße 6.
 Zweig-Geschäft:
 G., **Alexanderstraße 51/52,**
 am **Alexander-Platz.**

Möbel-Verkauf
 Passende Gelegenheit zum Umzug für Brautleute und Hotels. **Barfimerstraße 15** parterre, sollen circa 200 komplette Wohnungs-Einrichtungen, verziehen gezeichnete und neue Möbel, zu jedem annehmbaren Preise verkauft werden. Durch sehr große Gelegenheitspreise zu billigen Preisen ist es mir möglich, schon ganze Einrichtungen für 150 bis 200 Mark zu liefern, fernere hochherzige Einrichtungen von 400 bis 600 Mark. Theilzahlung gestattet. Beamten ohne Anzahlung. Besonders billig sind die an herrschaftlichen Häusern vertriehen gemessenen Möbel, die zum Theil wie neu sind. Kleiderständer 18, Küchenspend, Kommoden 12, Bettstelle mit Matratze 18 Mark, Wuschbaum-Kleiderständer und Wäschependen 20 Mark, Aufschleißerbetten und Schreibtische 45 Mark, französische Tischbestellen mit Wärschen 45 Mark, Säulen-Kleiderständer, Wuschbaum-Truhen mit Gläsern 20 Mark, Glühgarnituren 20 Mark, neue hochlegante Garnituren 105 Mark, Buffets, Couffentische, Pannelpöden mit Saretischen und Tischdecken in allen Farben, Damen- und Herrenschreibtische, Diplomatentische, Antikbestände, geistvollsten, Oberbodenstühle in allen Größen, Holzfingerg, Wäschependen, Salongarnituren, vollständige Salons, Schlafzimmer und Speisezimmer-Einrichtungen, alles zu noch nie dagewesenen Preisen. Gebraute Möbel werden umsonstlich 3 Monate auf meinen Aufbruchtag angedeihen aufbewahrt, werden durch eigene Bedienung sauber transportiert und aufgehängt, auch nach außerhalb.

Kinderwagen-Bazar „Baby“
 I. Alexanderplatz, Ecke Landstr.-Str.
 II. Jussuldenstr. 160
 III. Reinickendorferstr. 2 D. IV. Charlottenburg, Bernauerstr. 58. **Katal. grat.**
 Größtes Spezial-Geschäft für Kinderwagen, Kinderbettstellen. Auch Theilzahlung 4.— M. monatl. *

Hoffmann-Pianos
 nachtragl. Gipsbau, mit geölt. Tafeln, in Schwarz od. Roth. Hof- u. Hofstr. mit 1000er Aufwände, gegen Theilz. mit 20 oder 30 Pfund, nach auswärts gratis. (Verkauf u. Anst. gütig) **Jerusalemstr. 14, Berlin.**

Deutscher Holzarbeiter-Verband.
 Branche **Parquetbodenleger.**
 Montag, den 17. August cr., abends 8 1/2 Uhr, im Lokale von **Schöning**, Köpenickerstr. 68,
Versammlung.
 Tages-Ordnung: 1. Der Zahlungsmodus bei einzelnen Firmen. 2. Verschiedenes. 302/19
 Die Kommissionsmitglieder und Vertrauensleute werden ersucht, 1/2 Stunde vor der Versammlung zu erscheinen.

Deutscher Metallarbeiter-Verband.
 Verwaltungsstelle Berlin.
Bezirks-Versammlungen:
Für Moabit
 am Sonntag, den 16. August, vormittags 10 Uhr, im **Moabiter Klubhaus**, **Beusselstr. 9.**
 Tages-Ordnung:
 1. Vortrag des Genossen **Jahn** über: „**Arbeiterschutz-Gesetze**“. 2. Diskussion. 3. Verbandsangelegenheiten (Antrag auf Schaffung eines Lokalfonds).
Für Gesundbrunnen u. Rosenthaler Vorstadt
 am Dienstag, den 18. August, abends 1/2 9 Uhr, in **Seidel's Volksgarten**, **Badstr. 60.**
 Tages-Ordnung:
 1. Vortrag der Genossin **Frau Rohlfack**. 2. Antrag auf Schaffung eines Lokalfonds. 3. Verbandsangelegenheiten.

Für Osten
 am Dienstag, den 18. August, abends 8 1/2 Uhr, bei **Keller**, **Koppenstr. 29 (Tunnel).**
 Tages-Ordnung:
 1. Unsere gegenwärtige Lage. 2. Antrag auf Schaffung eines Lokalfonds. 3. Verbandsangelegenheiten.

Für Centrum und Süden
 am Mittwoch, den 19. August, abends 8 1/2 Uhr, im **Louisenstädtischen Klubhaus**, **Muntenstr. 16.**
 Tages-Ordnung:
 1. Vortrag der Genossin **Frau Rohlfack**. 2. Antrag auf Schaffung eines Lokalfonds. 3. Verbandsangelegenheiten (Ergänzungswahlen zur Bezirksleitung und zur Bibliothekkommission). Gäste willkommen. Zahlreiches Erscheinen erwartet
 209/15 Die Ortsverwaltung.

Achtung! Stodkarbeiter. Achtung!
 Montag, 17. August, abends präz. 8 1/2 Uhr:
Öffentliche Versammlung
 bei **Keller**, **Koppenstraße 29.**
 Tages-Ordnung: 1. Vortrag des Genossen **Jahn** über: „Die Sozialgesetzgebung und die Handwerkerfrage.“ 2. Diskussion. 3. Werkstattangelegenheiten. 4. Verschiedenes.
 Die Kollegen der Werkstatt von **Rehlfack**, **Häberdorferstraße**, sind besonders eingeladen. 175/6
 Um zahlreiches Erscheinen ersucht Die Agitations-Kommission.

Achtung! Zimmerer! Achtung!
 Dienstag, den 18. August cr., abends 8 1/2 Uhr, in **Cohn's Festsälen**, **Beuth-Strasse 20-22**
Große öffentliche Versammlung
 der **Zimmerer** Berlin und Umgegend.
 Tages-Ordnung: 1. Wahl der Revisoren zur Revision des Agitations- und Unterstützungsfonds. 2. Bericht über die noch bestehenden Platzverren. 3. Sind die in der Platzdeputirten-Sitzung vom 16. Juli gefassten Beschlüsse bis auf weiteres für uns maßgebend? 4. Verschiedenes. 289/19
 Die Lohnkommission.

Achtung! Schuhmacher! Achtung!
 Montag, den 17. August, abends 8 1/2 Uhr, in **Cohn's Festsälen**, **Beuthstr. 20-22 (großer Saal):** 170/17
Große öffentliche Versammlung
 Tages-Ordnung:
 1. Vortrag. 2. Die Maßnahmen der **Firmen Priestap**, **Dearneborg**, **Aushrahl** u. 3. Anträge zum Schuhmacher-Kongress und Wahl der Delegirten. Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht Der Einberufer.

Täschner und Kofferarbeiter
 (Filiale III des Verbandes der Sattler).
Versammlung
 Dienstag, 18. August, abends 8 Uhr, bei **Vasch**, **Alte Jakobstr. 58:**
 Tages-Ordnung:
 1. Vortrag des Genossen **Jahn** über: „Die Lebenshaltung des Proletariats“. 2. Verschiedenes.
 268/4 Der Vorstand.

Achtung! Achtung!
Textilarbeiter!
 (Filiale I, Berlin.)
 Dienstag, den 18. August, abends 8 1/2 Uhr, bei **Fpind**, **Weinstr. 11:**
Versammlung.
 Tages-Ordnung:
 1. Vortrag des Genossen **Hoffmann** über: „**Gesinde und Gesindel**.“ 2. Diskussion. 3. Verschiedenes.
 Um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht
 267/4 Der Vorstand.

Cohn's Festsäle 5595L*
Beuthstr. 20 (im Industriegebäude).
 Empfehle meine **Festsäle (100-1000 Personen fassend)** zu **Versammlungen** und **Vergnügungen** zu den **billigsten** Bedingungen. **Vereinsszimmer** von 20-100 Personen.

Unkostenverkleinerung durch Miethersparniss und

Einschränkung der Insertionspreisen sind die Factoren, mit denen ich arbeite.

Die Leistungsfähigkeit eines Kaufmanns gipfelt seit Alters her hauptsächlich in dem Bestreben, den Umsatz so groß wie möglich, die Unkosten so klein wie möglich zu gestalten. — Beides ist mir in meinem eigenen Hause auf das Glänzendste gelungen.

Für Geschäftsräume, wie mein Etablissement, bestehend aus 3 Etagen eines Grundstücks von 50 □ Ruthen Flächeninhalt mit 38 Räumen, bestehend aus Sälen und Zimmern. Mein Etablissement, welches zu den größten Lebenswürdigkeiten am Plage gehört, steht Jedermann offen, und sind meine Angestellten angewiesen, in zuvorkommenster Weise jeden Besucher mit dem Lager vertraut zu machen. Jeder ist willkommen, auch der Nichtkäufer.

— 22 Schaufenstern — 39 elektrischen Bogenlichtern, ca. 250 elektrischen Glühlampen, ausgestattet mit allen Annehmlichkeiten der Neuzeit, wird meinem Umsatze angemessen in Berlin — bis 60 000 Mark — Miete bezahlt. Die kleinere Hälfte meines Hauses bringt mir mehr Miete, als ich hypothekarische Zinsen zu bezahlen habe. Dieser Factor wird dem freundl. Leser als Aufklärung dafür genügen, daß ich bei dem großen Umsatze meines Geschäfts noch bedeutend billiger als bisher verkaufen kann.

gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Porto trägt der Besteller. Von 15 Mk. an versende franco auf meine Kosten, wenn Käufer sich auf diese Zeitung bezieht. — Nichtconvenirendes nehme im Originalzustand zurück, jedoch tritt letzterer Fall deshalb nicht ein, weil jeder Nachbar, welcher der Stiefel ansichtig wird, dieselben auch mit gutem Nutzen dankbar behält. — Das Maß bitte durch Versenden eines genau passenden Stabes in den getragenen Stiefel festzustellen und in Centimetern anzugeben und ob Spann hoch oder niedrig. Für Gummischuhe, obgleich zu den besten Fabrikaten gehörend, übernehme keine Garantie.

Schuhwaaren bei mir noch nie dagewesenen billigen Preisen

unter sicherster Garantie für beste Haltbarkeit durch Garantiescheine, die Jedermann beim Einkauf erhält, für auswärtige Käufer genügt die empfangene Rechnung.

Es lebt im Publikum die Anschauung, daß jene Einlage, die sich in Schuhwaaren zwischen Sohle und Brandsohle befindet, minderwerthig ist, sobald sie aus Span und nicht aus Leder besteht. — Diese Ansicht ist eine irrige. — Die Spaneinlage ist um mehr als das Vierfache theurer als das Leder, welches man hierfür zu verwenden pflegt. — Spaneinlage ist nicht nur leichter, sondern auch in sanitärer Hinsicht mehr zu empfehlen als Leder. — Auf die Haltbarkeit übt die Einlage keinen Einfluß aus.

Versand von Schuhwaaren,

Herrn-Fußbekleidung!

- Glatte Rossleder-Halbschuhe mit zwei Seiten-Gummizügen, kräftige durchgenähte Sohlen, mit Keil, Lederlappen, Lederbrandsohle, Lederfutter, sowohl als Haus-, Turn- und Straßenschuhe geeignet Mk. 3,40.
- Besatz-Halbschuhe, von Kollerleder mit Gummizug, Zierlicher Knopfbesatz und Cordelkappen, derbe Strapazirschuhe mit stibler genagelter Sohle, hohem oder niedrigem Absatz Mk. 4,50.
- Dieselbe Ausführung zum Schnüren oder mit Gummizug, nur leichter und gefälliger, mit genähter Sohle und markirtem gelben Rand, unter Garantie für beste Haltbarkeit Mk. 5,—.
- Besatz-Halbschuhe von feinem prima Kollerleder zum Schnüren oder mit Gummizug mit durchlochtem Zierkappen und Knopfbesatz. Sauber auf Rand genäht, tadellos Sei, Mk. 6,50.
- Prima Satin-Kalbleder-Halbschuhe in vorstehender Ausführung Mk. 7,50.
- Herrn-Segeltuch-Schnürschuhe* mit durchgenähter Ledersohle, Lederabsatz u. Lederlappen Mk. 4,—.
- Dieselben mit durchgenähter Gummisohle Mk. 3,75.
- Echt Ziegenleder-Strandschnürschuhe in spitzer u. ediger Façon mit durchgenähter Ledersohle, Lederlappen u. Lederbrandsohle u. Lederfutter Mk. 6,25.

- Glatte Rossleder Zugstiefel mit reinen Lederzuthaten, streng solide genagelte Sohlen, niedrige oder hohe Absätze Mk. 5,—.
- Dieselben in noch eleganterer Ausführung mit Besatz, Cordelkappen und Knopfbesatz Mk. 5,25.
- Dieselben mit glattem Oberleder, leichterer Ausführung mit genähter Sohle und markirtem gelben Rand, beste Haltbarkeit Mk. 5,50.
- Dieselben mit Besatz, Cordelkappe, Knopfbesatz in leichter Ausführung mit genähter Sohle und markirtem gelben Rand, sowohl als Strapazirschuhe wie als Sonntagsstiefel zu empfehlen Mk. 5,75.

Schaftstiefel von feinstem Kollerleder mit derber, genagelter Sohle, Handarbeit Mk. 5,—.

Renommir-Stiefel

- mit Gummizug, von geschmeidigem, prima satinirtem Kollerleder, auf Rand genäht. Wer mit Maßstiefeln viel Anlegenheiten hatte, wird erstaunt sein über die außerordentlich bequeme und gleichzeitig elegante Passform dieses Stiefels Mk. 6,75.
- Prima satinirt Rossleder-Besatzstiefel mit Quertappe in spitzer u. ediger Façon auf Rand genäht, elegant gearbeitet Mk. 7,90.
- Schnürstiefel aus gleichem Leder, mit französischen Agraffen, Besatz und eleganter, aufgesetzter Quertappe, in beliebiger, ediger Casualform Mk. 9,—.
- Prima Kalbleder-Zugstiefel aus dem Kern geschnitten, nicht zu vergleichen mit vielfach offerirten Kalbleder-Zugstiefeln, die aus abfälligen Theilen der Haut herrühren. Sauberste Handarbeit, sammetweich, das angenehmste, leichteste Tragen für empfindliche Füße Mk. 9,25.

- Prima Kalbleder-Besatz-Zugstiefel mit zartem Kalb-Glacé-Einsatz, aufgesetzter, durchlochtem Quertappe, tadellose Handarbeit, in verschiedenen Formen Mk. 9,50.
- La Karlsbader Kalbleder-Zugstiefel mit zwischengelegter Doppelschleife, vornehmste Façon-Handarbeit. Rühmlichst bekanntes Fabrikat Mk. 11,25.
- Lederpantoffeln mit Absatz, durchgenähter Ledersohle Mk. 2,40.
- Cord-Pantoffeln mit Filzsohle Mk. 0,50.
- Plüschpantoffeln mit durchgenähter Ledersohle und Absatz Mk. 1,10.

Damen-Fußbekleidung!

- Rossleder-Hauschuhe, ausgeföhnt, Lederlappen, Lederbrandsohle, mit durchgenähter Sohle und Lederabsatz und Schleife Mk. 3,20.
- Lasting Promenaden-Schuhe* mit Gummizug und Schleifen auf dem Blatte, durchgenähter Ledersohle Mk. 1,80.
- Gemsleder-Schuhe,* ausgeföhnt, leichte Handarbeit, Lederlappen und Lederlappen, vornehme Form, mit seidenen Rißband-schleifen verziert, sowohl als Haus- und Promenaden-schuh bestens geeignet Mk. 2,75.
- Braune Ziegenleder-Promenadenschuhe,* ausgeföhnt in obiger Ausführung Mk. 3,25.
- Dieselben* mit Lederabsatz Mk. 4,—.
- Kalblack-Salonschuhe,* das Vollkommenste an Eleganz, kein Wachs- oder Ledertuch, in denkbar bester Ausführung Mk. 3,25.
- Dieselben* Schuhe in schwerer Ausführung, mit reinem Lederabsatz Mk. 3,85.
- Nochmals verweise ich auf den unvergleichlichen Unterschied zwischen diesen Kalbleder-Lackschuhen u. solchen, die von Wachs- und Ledertuch angefertigt, vielfach als Lackschuhe verkauft werden.
- Damen-Segeltuch-Schnürschuhe* mit durchgenähter Ledersohle, Lederbesatz und Lederlappen Mk. 3,25.
- Dieselben* mit durchgenähter Gummisohle bis 24 cm. Mk. 3,45.
- Prima Rossleder-Halbschuhe zum Schnüren, Kalblackblatt, durchgenähter Ledersohle, Lederlappen, Lederbrandsohle u. Lederlappen Mk. 5,25.
- Dieselben zum Knöpfen Mk. 5,50.
- Rossleder-Halbschuhe, zum Schnüren, mit durchgenähter Sohle, Lederlappen und Lederfutter Mk. 4,10.
- Echt Ziegenleder-Strandschnürschuhe in spitzer u. runder Façon, mit durchgenähter Ledersohle, Lederlappen, Lederbrandsohle u. Lederfutter Mk. 4,50.
- Dieselben zum Knöpfen Mk. 4,75.
- Satin-Kalbleder-Halbschuhe, zum Schnüren oder zum Knöpfen, auf Rand genäht, peinlichst sauber gearbeitet, in allen Ausführungen Mk. 6,—.
- Dieselben mit Kalblackblatt Mk. 6,50.
- Zugstiefel von 60 er Lasting,* 13 cm hoch im Gummizug, mit Lederlappen, Lederlappen und durchgenähter Sohle Mk. 3,35.
- Dieselben* mit eleganter Zier-Lackspitze Mk. 3,60.

- Rossleder-Zugstiefel, solid und dauerhaft, mit Herzblatt, 13 cm hoch im Zuge, genagelt, Lederlappen und Lederbrandsohle, überhaupt mit reinen Lederzuthaten angefertigt Mk. 3,90.
- Dieselben 15 cm hoch im Zuge, genähter Sohle mit markirtem Rand Mk. 4,75.
- Rossleder-Zugstiefel, sehr hoch im Zuge, mit Herzblatt oder Vordernaht und Lackspitze, auf Rand genäht, in denkbar zuverlässigster Ausführung Mk. 5,75.

- Zugstiefel von feinem Wildroßleder, angenehmstes Tragen, wunder-voller Sei, sehr hoch im Zuge, mit Herzblatt oder Vordernaht und Lackspitze Mk. 6,90.
- Satin-Kalbleder-Zugstiefel in vorstehender Ausführung, geschmeidiges, zartes und dabei durchaus dauerhaftes Oberleder Mk. 7,25.

Extra prima satinirte Kalbleder-Zugstiefel. Das

- Wohlthwendste für empfindliche Füße, außergewöhnlich hoch, auf Rand genäht, in verschiedensten Façons Mk. 8,75.
- Kalb-Glacé-Zugstiefel mit echtem Seehundblatt oder Bachtelackblatt und aufgesetzter, höchst eleganter Zierlappen. — Dieser Stiefel besitzt nicht nur hinsichtlich der Dauerhaftigkeit, sondern auch in Bezug auf vornehme Eleganz die höchste Vollkommenheit Mk. 9,50.
- Glacé-Zugstiefel (für ältere Damen), vornehme Form, für breite Fehenlage, niedrig im Zuge, sammetweich Mk. 9,50.
- la. Rosslederknopfstiefel auf Rand gelb genäht Mk. 7,25.
- Satin-Knopfstiefel auf Rand gelb genäht, m. durchlochtem Zierlappen Mk. 9,—.
- Knopfstiefel von prima satinirtem Kalbleder, ringsherum mit Besatz von gleichem Leder, innen mit Satin-Futterbesatz, in sonstiger Ausführung, wie man sie von einem hoheleganten Stiefel erwartet Mk. 10,25.
- Cord-Pantoffel mit Filzsohle 40 Pf.
- Plüschpantoffel mit durchgenähter Ledersohle u. Absatz 90 Pf.

Für Mädchen und Knaben!

- Rossleder-Turnschuhe mit 2 Seiten-Gummizügen, durchgenähter Ledersohle, reine Leder-Zuthaten, bis zur inneren Länge von 18 cm Mk. 2,25, 22 cm Mk. 2,75, 26 cm Mk. 3,—.
- Rossleder-Zug- u. Schnürschuhe, gediegene Handarbeit, genagelt, Strapazirschuhe, bis zur inneren Länge von 18 cm Mk. 2,50, bis 22 cm Mk. 3,25.
- Rossleder-Zugschuhe, einbällig gearbeitet, für erwachsene Knaben. Von 22—26 cm innerer Länge Mk. 4,—.
- Rossleder-Knopf- u. Schnürstiefel, Handarbeit, genagelt, derber Strapazirschuhe, bis zur inneren Länge von 18 cm Mk. 3,25, bis 22 cm Mk. 4,25.
- Knaben-Schnürstiefel von Kollerleder, mit Besatz, einbällig gearbeitet, bis zur inneren Länge von 22 cm bis 26 cm Mk. 5,50.
- Russische Kalbleder-Schnür- u. Knopfstiefel, ausgeföhnte Knopfstöcher, Spitzlappen, genähte Sohlen, bis 18 cm innerer Länge Mk. 5,50, bis 22 cm Mk. 6,—.
- Russisch-Kalbleder-Schnürstiefel mit echt französischen Agraffen, Besatz, sonst in Ausführung wie der vorstehende, von 22—26 cm Mk. 7,25.
- Ziegenleder-Strandschnürschuhe mit durchgenähter Ledersohle, Lederlappen, Lederbrandsohle u. Lederfutter bis 18 cm. innere Länge Mk. 3,25, bis 22 cm. Mk. 4,—.

Kinder- und Babyschuhe

sind in derart riesiger Auswahl am Lager, daß jedem Wunsch Rechnung getragen werden kann. Aus schwarzem oder farbigem Leder mit oder ohne Besätze, mit Spangen, Schleifen, Ohren etc. Je nach Ausführung, Art und Größe in allen Preislagen.

Raphaëli's Goodyear Weltstiefel, ohne Seitennaht, „Bestes Fabrikat der Neuzeit“. Mk. 12,50.

Hygienische Fußbekleidung! D. R. M. S. Dr. Thomalla's Gesundheitsschuhe.

Empfehlenswerthe in sanitärer Beziehung. Keine Krampfadern, kein Fußschweiß, keine wundten Stellen, Hühneraugen oder eingewachsene Nägel. (Im Sommer kühl, im Winter warm.) Näheres im Decemberheft 1894 der von Professor v. Esmarch, Professor Leyden, Professor Gusserow und anderen Autoritäten auf dem Gebiete der Medicin herausgegebenen „Zeitschrift für Krankenpflege“. — Für Herren: Zugstiefel Mk. 10,50, Schnürstiefel Mk. 11,—, Halbschuhe Mk. 8,75. — Für Damen: Halbschuhe Mk. 8,25, Zugstiefel Mk. 9,50, Knopfstiefel Mk. 11,—.

Herrn- und Knaben-Garderobe

Hüte Gardinen u. Manufacturwaaren

Jacques Raphaëli, Berlin, jetzt An der Spandauer-Brücke Nr. 2.

Gänzlichliche Abtheilungen meines Etablissements sind Wochentags bis 10 Uhr Abends u. Sonntags während der polizeilicherseits erlaubten Stunden geöffnet. Mein Inserat, Cigarren betreffend, siehe Seite 2, 3. Beiblatt.

Meine Cherie gilt bis zur nächsten Anzeige.

Soziale Rechtspflege.

Maschinen, die in der Binnenschiffahrt thätig sind, bedürfen nach einer neuerdings gefällten, wichtigen Entscheidung der Kammer VII des Gewerbergerichts zum Verlassen des Schiffes in jedem Falle der Erlaubnis des vorgeordneten Kapitäns und können sofort entlassen werden, wenn sie ohne die Erlaubnis von Bord gehen.

Während des Feitverfahrens wurde der Arbeiter Guth, der unstreitig einen Betriebsunfall erlitten hatte, magen- und darmkrank und mußte deshalb mehrere Wochen lang im Krankenhaus behandelt werden.

Kläger behauptete, daß sein Magen- und Darmleiden ausschließlich durch die Behandlung der Unfallfolgen seitens eines Dr. Kempe verursacht worden sei. Im Laufe des Verfahrens wurde dies denn auch thatsächlich festgestellt.

Der technische Leiter einer westfälischen Grube, namens Fabri, beteiligte sich am 20. Juli 1895 an dem Ausfluge eines Grubenbeamten-Vereins, der hauptsächlich unternommen wurde, um den Mitgliedern Gelegenheit zu geben, Sprengversuchen auf der Versuchsbredde der Knappschaftskasse bei zu wohnen.

Sonntagsplauderei.

In den Tagen, da die Krämerjugenden am meisten im Ansehen stehen, wird eine That gewagt, frei von Nihilitätszwecken, lediglich um des reinen Wissens willen.

Und nun geschieht ein Wunder bei helllichem Tage. Der manchesterliche Witz wird zu schanden. Es giebt Männer, operbereit und todesmüthig, die einer Idee zu Liebe sich in Widerwärtigkeiten und Gefahren tausenderlei Art stürzen.

Vermischtes.

Retourbillets vierter Klasse. Die königlichen Eisenbahndirektionen beabsichtigen, wie der „Hann. Volkswille“ berichtet, demnächst Retourbillets vierter Klasse einzuführen.

Die Klassiker als Handwerksbehelte. Aus Wien wird der „Frk. Ztg.“ v. 12. ds. geschrieben: Einem hiesigen Schriftsteller wurden wegen einer kleinen Schuld die Habeligkeiten gepfändet, darunter auch seine Bibliothek, bestehend aus Klassikern.

Von der sauren Gurkenzeit plaudert das „Straßburger Tageblatt“: Um diese Zeit wird immer in Südrussland eine Frage mit 98 Enten 123 Jahre alt; da sie das jetzt bereits vierzig Jahre fortsetzt, so ist sie eigentlich 163 Jahre alt.

Mit einer ungeheuerlich klingenden Beschuldigung traten dieser Tage zwei New-Yorker Anwälte gegen den Kapitän des Dampfers „Hermann“ an die Öffentlichkeit.

Nach Angabe eines Augenzeugen trug sich nun angeblich bei Abfahrt des Dampfers in Vibau folgendes zu: Den Auswanderern wurde an Bord des „Hermann“ bedeutet, sie müßten sich, ehe der Dampfer die Anker lichte, für wenige Augenblicke in dem Laderaum desselben versteckt halten.

Fettflecke aus Büchern zu entfernen. Auch dem ordentlichsten und saubersten Menschen kann es einmal passieren, daß er in ein Buch einen Fettleck macht, und hierdurch ist das ganze, vielleicht sehr werthvolle Buch in der ärgerlichsten Weise schimprig.

Briefkasten der Redaktion.

Wir bitten bei jeder Anfrage eine Schiffe (zwei Buchstaben oder eine Zahl) anzugeben, unter der die Antwort ertheilt werden soll.

Die juristische Sprechstunde findet für diese Woche am Freitag und Sonnabend 7 1/2-8 1/2 Uhr abends statt.

J. Meh. Das Vorhandensein des Mollkassens berechtigt nicht zum Kontraktbruch. Sollte indessen die Beschaffenheit des Inhalts sowie die Benutzung desselben unter ihrem Feuer gesundheitwidrig sein, so dürfen Sie mit Erfolg hiergegen protestieren und es eventuell auf Räumung der Wohnung ankommen lassen.

R. J. 1. Beträgt die Miete über 150 M. jährlich, so ist der mündliche Vertrag auf ein Jahr vom Abschluß ab gerechnet gültig, hört dann ohne weiteres auf.

S. S. 75. 1. Durch unseren Bericht erledigt. 2. Nein. 3. Ja, wird in ganz Deutschland verfolgt. - B. Gh. Sie dürfen das in Pfand gegebene nicht verkaufen, sondern müssen Ihre Forderung eintragen und dann das Pfand auf Grund des Urtheils durch einen Gerichtsvollzieher verkaufen lassen.

J. S. Sie thun besser Sie zahlen. Denn als angemessen werden 6-12 M. für Bekleid. und 1 M. für jeden Besuch erachtet. - H. S. J. A. 103. Ja 1905. Wenn Ihre Frau vor der Heirath einschließt die vorechnungsfähigen Krankheitswochen 25 Wochen aufzuweisen hat, so hätte eine Berufung Aussicht auf Erfolg.

Briefkasten der Expedition.

101 in 2. Geben Sie uns bitte Ihre Adresse an, wir werden Ihnen dann die Lotterielisten zusenden.

nahme an Nansen und seiner Expedition. Das verspüren auch die Generalspächter der öffentlichen Meinung. Sie haben eine scharfe Bitterung für das Aktuelle; und wenn sie sonst fleißig die niederen Instanzen der Menschensele zu umschmeicheln lieben, diesmal muß man der Republiklichkeit wegen etwas besonderes thun.

So viel unsanftere Erscheinungen sich an Nansen's reinlicher Werk fetten mögen, geheuchelte Verückung, lärmender Enthusiasmus bei innerer Gleichgültigkeit, Kettenhaft zudringliches Gebahren von Geden beiderlei Geschlechts, der Werth der aufwärtsweisenden Kulturthat bleibt unverklimmert bestehen.

In den sonderlichsten Sprüngen und Gegenfähigkeiten bewegen sich mitunter die Vorkommnisse des Tages. Da wird auf ein ein Blatt verzeichnet, zu welchem höchsten Flug jungkräftiger Menschengestalt sich emporraffen kann, auf dem anderen erfährt man von einer Thatfache, die den Marasmus, die greisenhafte Entartung einer bestimmten sozialen Schicht ungewöhnlich grell beleuchtet.

Schwester Barrison", die von getriebenen Geschäftslüdnigen auch dem „kunstfreundlichen Publikum“ Berlins vorgeführt worden waren. Sie geberdeten sich wie die Ungerechten, wie die Halb- und tanzten und trugen Bötchenlieder vor, wie die Ueberreife.

Unkostenverkleinerung durch Miethersparniss und

Einschränkung der Insertionspreise sind die Factoren, mit denen ich arbeite.

Die Leistungsfähigkeit eines Kaufmanns misst sich seit Alters her hauptsächlich in dem Bestreben, den Umsatz so groß wie möglich, die Unkosten so klein wie möglich zu gestalten. — Weibes ist mir in meinem eigenen Hause auf das Glandigste gelungen.

Für Geschäftsräume wie mein Etablissement, bestehend aus 3 Etagen eines Grundstücks von 30 □ Ruthen Flächeninhalt mit 29 Räumen, bestehend aus Sälen und Wein Etablissement, welches zu den größten Ehrendürdigkeiten am Plage gehört, steht Jedermann offen und sind meine Angestellten angewiesen, in zuvorkommendster Weise jeden Besucher mit dem Lager vertraut zu machen. — Jeder ist willkommen, auch der Nichtkäufer.

Zimmern — 22 Schaufenster — 39 elektrischen Bogenlichtern, ca. 120 elektrischen Glühlampen, ausgestattet mit allen Annehmlichkeiten der Neuzeit, wird meinem Umfange angemessen in Berlin — bis 60 000 Mark — Miete bezahlt.

Der kleinere Theil meines Hauses bringt mir mehr Miete, als ich hypothekarische Zinsen zu bezahlen habe. Dieser Factor wird dem freundlichen Leser als Aufklärung dafür genügen, daß ich bei dem grossen Umfange meines Geschäfts noch bedeutend billiger als bisher verkaufen kann.

Nach der Aussage einer berufenen, — mir gegnerisch gesonnenen Gesellschaft

der Tabakbranche — verkaufe ich schon 100 resp. 1000 Cig. billiger, als man hier Arbeitslohn bezahlt. Trotzdem lasse ich nicht in Zuchthäusern arbeiten, laufe auch nicht von Fabrikanten, welche in Zuchthäusern fabriciren lassen, da bekanntlich in Zuchthäusern sehr unzuverlässig gearbeitet wird. Meine Force besteht in den Einfäusen allergrößter Posten.

Billigste Cigarrenquelle Deutschlands für Raucher, Restaurateure u. Händler!

Bitte zu beachten! Um dem Besteller und Käufer jeden Zweifel über ein etwaiges Risiko zu nehmen, versende und verkaufe ich von heute ab nur zur Ansicht, anstandslos nebst allen gebahnten Auslagen zurückerstattet wird, und können alsdann 4 Probe-Cigarren von jeder Marke unentgeltlich geraucht werden. 300 Stück und darüber franco über ganz Deutschland: Lesern, welche sich auf diese Zeitung beziehen, gewähre ich bei 500 Stk. 3%, 1000 Stk. 5%, 2000 Stk. 8%. Die Marken bis zum Preise von einschließlich 2,25 Mk. sind von Francatur und Rabattgewährung ausgeschlossen. Unter 100 Stück werden nicht versandt.

Permanentes Lager von ca. 3 Millionen Cigarren,

Cigarron à la Manilla rein aus Tabak fabricirt, würzig und voll im Geschmack 100 Stk. ca. 9 cm lg. Mk. 1,25, 100 Stk. 10 $\frac{1}{2}$ cm lg. Mk. 1,50. Der Porto-Ersparniss wegen empfiehlt es sich, von diesen Marken Originalpackets von 200 Stk. zu beziehen.

Marke Pikfeld, hochelegante Façon, ca. 10 cm lg., ca. 5 cm Umfg., angenehmer würziger Geschmack und Aroma, per 100 Stk. Mk. 2,25.

Marke 4, ca. 11 cm lg., ca. 6 cm Umfg., sehr schöne Rauchcigarre, tadelloser Brand, mild im Geschmack, pr. 100 Stk. Mk. 2,50.

Marke Exquisita, ca. 10 $\frac{1}{2}$ cm lg., ca. 5 cm Umfg., kostete früher bei mir 3,50, jetzt nur per 100 Stk. Mk. 2,75.

Marko Nono Marke Piccola, 9 cm lg., ca. 4 cm Umfg. — Saust wie der Ton der Flöte, ein Rippfächelchen, an dem Auge und Gaumen sich ergötzt. Wer sich im Concert oder Theater 20 Minuten dem Genuße einer edlen Mischung rein überseeischer Tabake hingeben will, empfehle ich diese Cigarre auf's Beste. In 4 echten Cedernholzbehältern à 25 Stk. Per 100 Stk. Mk. 3,00, jede Cigarrentasche erlegend — Originalliste 200 Stk. entb. Mk. 4,50

Marke 5, ca. 10 $\frac{1}{2}$ cm lg., ca. 5 $\frac{1}{2}$ cm Umfg., groß Trabucos-Façon, eine Saloncigarre von großartigem Aroma, per 100 Stk. Mk. 3,00.

Marke Manilla, ca. 10 $\frac{1}{2}$ cm lg., an der Brandfläche circa 5 cm Umfg., pr. 100 Stk. Mk. 3,50.

Viele Raucher haben Abneigung gegen Manilla-Tabak, weil der Geschmack desselben seiner Schwere und Schärfe wegen Augen und Gaumen belästigt. — Nichts von alledem hat diese Cigarre; — abweichend von der echten Manilla ist sie von der außerordentlichsten Weichheit im Geschmack, der besten Zuverlässigkeit im Brande und von köstlichem Aroma. — Insbesondere ist diese Cigarre auch Statspielern zu empfehlen, da sie wirklich sehr sparsam und von außerordentlich zuverlässigem Brande ist.

Marke Universal, ca. 11 cm lg., ca. 5 cm Umfg., Salon- u. Promenaden-Cigarre, von durchaus vorzüglichem Aroma, Brand und Geschmack. Steigert den Genuß, je mehr man davon raucht, per 100 Stk. Mk. 3,75.

Marke Extra Specialität, ca. 11 cm lg., ca. 5 cm Umfg., Torpedofaçon, aus dem edelsten St. Jeltig- und Ostindischen Tabaken

hergestellt, ist diese Cigarre eine entzückende Rippfächel sowohl in Ausführung wie im Geschmack. pr. 100 Stk. Mk. 4,00.

Marke Royal-Bock, ca. 11 cm lg., ca. 5 $\frac{1}{2}$ cm Umfg. An dieser Cigarre weidet sich das Auge ihrer schönen Form wegen und der Gaumen an dem milden Wohlgeschmack; aus Brasilianischen und Ostindischen Tabaken hergestellt, wird sie den Geschmack selbst des überfüchtigsten Rauchers befriedigen. Des geringen Nicotingehalts wegen in sanitärer Beziehung sehr zu empfehlen. pr. 100 Stk. Mk. 4,50.

Marke Havana-Mexico, ca. 9 $\frac{1}{2}$ cm lg., ca. 5 cm Umfg. Bodifaçon. Während wir aus Mexicanischen Tabaken sonst kräftige Cigarren zu rauchen gewöhnt sind, ist diese von einer Milde und von einem so kostbaren Aroma, daß es dem raffiniertesten Raucher sowohl wie dem befähigsten Fabrikanten ein Räthsel bleiben wird, wie es möglich ist, dieselbe für nachstehenden Preis zu verkaufen. Ihr Stk. (Der Raucher wird mich schon verstehen) gleicht der feinsten cubanischen Havana-Cigarre. pr. 100 Stk. Mk. 4,50.

Marke Havana-Mexico „St. Andres I. Auslese“, ca. 9 $\frac{1}{2}$ cm lang, ca. 5 cm Umfg., per 100 Stück Mk. 5,—. Man bemerke, ob leicht oder kräftig.

Marke Regenerativ-Cigarre, ca. 10 $\frac{1}{2}$ cm lg., ca. 5 cm Umfg. Eine Cigarre, die man dann raucht, wenn keine andere schmeckt. Ihre entzückenden Aromas und Geschmack wegen, unterstützt durch die außerordentliche Milde, reizt diese Cigarre zum Inhaliren, d. h. den Rauch zu schlucken. Früher verkaufte ich dieselbe um 20 pCt. theurer, obgleich die jetzige im Geschmack die ehemalige weitaus übertrug. pr. 100 Stk. Mk. 5,25.

Marke Caesar Regalia, ca. 13 cm lg., ca. 5 $\frac{1}{2}$ cm Umfg. Eine Brasil-Cigarre, worin sich milde Würze und feinstes Aroma paart. Diesen Tabak habe ich nicht weiter zu empfehlen nöthig. (Gewicht pr. 1000 Stk. ca. 20 Pfd.) Trotz der kolossalen Größe (in Papier verpackt) pr. 100 Stk. Mk. 5,00.

Marke Raphaëli 3, Bodifaçon, ca. 10 $\frac{1}{2}$ cm lg., ca. 5 $\frac{1}{2}$ cm Umfg. Aus feinstem Borstenland u. Bahia-Jeltig zusammengesetzt, habe ich die Cig. mit meinem Namen bezeichnet, weil ich in dieser Mischung das Allerbeste zu liefern glaube. Bei voller Würze ist sie mild und saftig, ohne die Respirations-Organen im Entferntesten zu belästigen. pr. 100 Stk. Mk. 5,25.

Marke Campos, ca. 10 $\frac{1}{2}$ cm lg., 5 cm Umfg. Eine Partie Bremerer Cigarren, Havana-Dele, Bahia-Jeltig-Einlage, welche demjenigen den außerordentlichen Wohlgeschmack bieten wird, der sich an einer kräftigen Cigarre delectiren will. pr. 100 Stk. Mk. 5,50.

Marke Bahia Feix, Bodifaçon, ca. 10 $\frac{1}{2}$ cm lg., ca. 5 $\frac{1}{2}$ cm Umfg. 9-ter Ernte. Im Geschmack ist sie die beste Vermittlerin zwischen jarten cubanischen und Havana-Gewächsen, und sie entbehrt durch die wohlgelungene Tabakcompositio jene Schärfe, die auf flotte Raucher belästigend wirkt. Niemand wird diese Cigarre bei Seite legen, ohne nach kurzer Entbehrung durch ihre Vorzüge und Reize immer wieder von Neuem besesselt zu werden. pr. 100 Stk. Mk. 5,00. Eine Riste, 250 Stück enthaltend, franco über ganz Deutschland für Mk. 12,50.

Marke Import, Handarbeit (Mehrsche Presse), ca. 11 $\frac{1}{2}$ cm lg., ca. 5 $\frac{1}{2}$ cm Umfg., schlägt diese Cigarre vermöge ihres kostbaren Aromas, saftigen und doch milden Geschmacks eine Importcigarre, die den vierfachen Preis hat. Eine Riste, 250 Stück enthaltend, franco über ganz Deutschland Mk. 15,50.

Marke Sarasate (Havana). Ein Gemisch von so hervorragenden Eigenschaften, daß der raffinierteste Raucher nicht unter 10 Pfg. taxiren wird; ca. 9 $\frac{1}{2}$ cm lg., ca. 5 cm Umfg. pr. 100 Stk. Mk. 6,50.

Marke Servantes, kräftige, vollwürzige Havana-Cigarre, circa 11 cm lang, 5 cm Umfg., deren Werth den sehr geringen Preis bei Weitem übertrifft. Diese Cigarre ist namentlich demjenigen zu empfehlen, der sich dem Wohlgeschmack einer kräftigen, vollwürzigen Cigarre hingeben will. Sie ist von berauschendem Aroma und kann trotz ihrer Größe mit Cigarren zum doppelten Preise verglichen werden. pr. 100 Stk. Mk. 7,50.

Marke Gaderon, Havana, Handarb. (Mehrsche Presse). Jede Havana-Blätter-Auslese, feinste La Cruz des Almas- u. Havana-Giml., wird diese Cig. sowohl in Bezug auf ihre ideale Form, wie Brand und Geschmack bei jedem Kenner den Gipfel des Wohlgeschmacks hervorrufen, außerordentlich milder Geschmack; sie parfümirt jeden Salon und ist besonders nach jedem Diner zu empfehlen. Bei letzterer Marke, welche aus einer aufgelösten Cig.-Fabrik herrührt, geht bei der Calculation 33 $\frac{1}{2}$ pCt. verloren. ca. 10 cm lg., ca. 5 cm Umfg., pr. 100 Stk. Mk. 9,—.

Jacques Raphaëli, Berlin, jetzt spandauer-Brücke No. 2.

Sämmtliche Abtheilungen meines Etablissements sind Wochentags bis 10 Uhr Abends und Sonntags während der polizeilicherseits erlaubten Stunden geöffnet. Mein Inserat, Schuhwaaren, Garderobe, Hüte für Herren und Knaben betreffend, siehe Seite 4, 2. Beiblatt.

Meine Offerte gilt bis zur nächsten Anzeige.

4950L* **Gegen Erkältung, Gicht und Rheumatismus.**
 Loh-Tannin-, Heisstrockenluft- u. Dampfkastenbäder m. Verpackung, Massage.
Ritter-Bad, Bad Frankfurt,
 18. Ritterstr. 18. (Ecke Prinzenstr.) 136. Gr. Frankfurterstr. 136.
 Gädellieferung für sämmtliche Frankenkassen Berlins u. Umgeg.

Hackescher Markt 4 J. Brünn Am Stadtbahnhof Börse.
 (Ecke Neue Promenade)
 Nach beendeter Saison gelangen nunmehr zum
Ausverkauf:
Teppiche! Gardinen! Steppdecken!
Fertige Wäsche! Leinenwaaren!
 zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen.

Metzner's Korbwaaren-Fabrik,
 Berlin, 1. Gesch.: Androssstr. 23. S. pt., gegenüb. Androsspl.
 2. Gesch.: Brannstr. 95, gegenüb. Humboldtshain.
 3. Geschäft: Neusselstr. 67.
Kinderwagen, größtes Lager Berlins. Musterbücher gratis. Theilzahlung gestattet. 500 Mark zahlt ich Jedem, der mir nachweist, daß ich nicht das größte Kinderwagen-Lager Berlins habe.
 Künstl. Zähne 2 M. Schmerzloses Zahnziehen u. Nervödten 1 M. Plomb. 1,50. Theilzahlg. Rep. sof. Zahnarzt Wolf, Leipzigerstr. 22. Spr. 9-6 Uhr.

Kinderwagen-Sagar
Max Brinner, Jerusalemstr. 42 am Dönhofsplatz und Brunnenstraße 6. Großartig. Auswahl von Kinderwagen, Puppenwagen, Kinder-Sportwagen billigst. Viele Anerkennungen. Theilzahlung gestattet.

Kur-Bade-Anstalt und Massage für Rheuma-, Gicht- und Nervenranke veraltete Leiden
 von **H. Mania,** Brunnenstrasse No. 16. 49519*
Loh-, Dampf- und Heissluft-Kasten-Bäder,
 Kohlensäure und andere medizinische, sowie Wannenbäder.
 Lieferant und Masseur sämmtlicher Orts-Kranken- und Freier Hilfs-Kassen.
 Die Filiale nur für Massage ist Thurmstr. 46 (4 bis 5 $\frac{1}{2}$ Uhr).
 Langjähriger, nicht in einigen Tagen ausgebildeter, Anstalts-Masseur.
 NB. Bitte meine Anstalt nicht mit der Brunnenstr. 2 zu verwechseln.

Waschet mit
KAROLWEIL'S
 Seifen-Extract.
 Überall käuflich.

Möbel Große Auswahl, mittlerer auch einfacher Ausführung
 Berliner Möbel-Halle Norden
 Joh. Nth. Thiele, Ackerstr. 120, nahe Gartenplatz.

Sozialdemokr. Verein „Vorwärts“ Berlin.

Dienstag, den 18. August, abends 8 Uhr,
in **Mörchel's Salon**, Schönhauser Allee Nr. 28:

Mitglieder-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Vortrag des Stadtv. Genossen Th. Wegner über: „Die Schule, wie sie ist und wie sie sein soll.“ 2. Diskussion. 3. Vereinsangelegenheiten. Gäste haben Zutritt. Mitglieder werden aufgenommen. 274/12

Sonnabend, den 29. August 1896:

Lassalle-Feier

arrangiert vom

Sozialdemokr. Verein „Vorwärts“ Berlin

in folgenden Lokalen:

1. **Julius Wernau's Festsäle**, Schwedterstr. 23/24.
2. **Weimann's Volksgarten**, Gesundbrunnen, Badstr. 56.
3. **Norddeutsche Brauerei**, Chausseestr. 58.
4. **Ahrens' Brauerei**, Moabit, Thurmstr. 26.

Gr. Vokal- und Instrumental-Konzert

unter Mitwirkung mehrerer Arbeiter-Gesangsvereine.

Zum Schluss: **Lebende Bilder.**

Im Saale: **Tanz.** Herren, welche daran teilnehmen, zahlen 50 Pf. nach. Die Kaffeeküche ist den Damen von 3 Uhr an geöffnet.

Anfang des Konzerts 4 Uhr.
Eintrittskarten à 20 Pf. sind in allen mit Plakaten versehenen Lokalen und Handlungen, sowie bei den Vorstandsmitgliedern zu haben.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
274/13 **Der Vorstand.**

*) Auf den Wille ist für den Stadtteil Moabit die Kronen-Brauerei, Alt-Moabit 47-49 angegeben; da der Dekonom aber nach Fertigstellung derselben keine gegebene Zusage wieder zurückzog, konnte eine Aenderung nicht mehr erfolgen und wird hiermit darauf aufmerksam gemacht.

Neue Welt, Hasenhaide 108-114.

Sonnabend, den 22. August 1896:

Gr. Sommer-Fest

des Turnvereins „Fichte“

Mitglied des Deutschen Arbeiter-Turnerbundes

Konzert, Spezialitäten-Vorstellung, Turnerische Aufführungen und Ball.

Jede Dame erhält beim Eintritt ein Bouquet gratis und jedes Kind 2 Bons, wofür demselben eine Stocklaterne und nach Wahl die Benutzung des Karouffels, Rutschbahn oder Schanuel zugeht.

Um 10 1/2 Uhr: **Großer Kinder-Fadellag.**
Im **Bal champêtre** und **Fähnensaal**: **Grosser Ball.**

Die Kaffeeküche steht den Damen von 3 Uhr ab zur Verfügung.
Anfang des Konzerts 4 Uhr, der Vorstellung 6 Uhr.

Billets à 30 Pf. sind in allen mit Plakaten versehenen Geschäften und bei den Mitgliedern des Vereins zu haben. — Da weder Mühe noch Kosten gescheut sind, das Fest recht großartig zu gestalten, so bittet um außergewöhnlich regen Besuch
286/18 **Das Comité.**

Am **Sonntag, den 9. August**, findet in **Keller's Festsälen**, Koppenstraße 29 (großer Saal), zur Feier unseres 25-jährigen Bestehens und zu Ehren unserer 20 Sieger vom Kreis-Turnfest zu Brandenburg ein **Commer** mit Damen statt, wozu wir alle Freunde und Genossen ergebenst einladen.
Anfang vormittags 10 Uhr. Eintritt frei.

286/18 **Der Vergnügungsausschuss des Turnvereins „Fichte“.**

Reinickendorf.

Seebad-Restaurant, Kaiser Friedrich-Garten

Sonntag, den 30. August:

Große Lassalle-Feier

bestehend aus

Großem Vokal u. Instrumental-Konzert

unter Mitwirkung der Gesangsvereine

Weisse Rose und **Oranienburger Vorstadt** (M. d. Arb.-S.-B.) unter Leitung ihres Dirigenten Herrn **J. Miesch**, und des Schwimmvereins **Nord**.
Anfang 3 Uhr. **Billet 20 Pf. Kinder frei.**

Im Saale: **Großer Ball.**

Die Kaffeeküche ist den Damen von 2 Uhr an geöffnet.
224/9 **Das Comité.**

Settekorn's Waldschlösschen, Nieder-Schönhansen,

Lindenstraße 1, direkt am Walde gelegen.

Sonntag, den 16. August 1896:

Großes Volksfest zur Lassalle-Feier

arrangiert von den

Parteienossen in Pantow und Nieder-Schönhansen.

Großes Garten-Konzert.

Gesangsvorträge, ausgeführt von den Gesangsvereinen **Echo I** (Pantow) und **Nord** (Berlin), **Mital**, des **A.-S.-B.**

Grosses Brillant-Feuerwerk.

Am Schluss des Feuerwerks: **Lebende Bilder.**

In den Sälen von 4 Uhr ab: **Grosser Tanz.** Herren, welche daran teilnehmen, zahlen 30 Pf. nach. 224/8

Großer Kinder-Spiel- und Turmplatz. Kinderüberraschungen.
Fadellag. Polonaise, wozu jedes Kind eine Stocklaterne gratis erhält.
Anfang 3 Uhr. **Billet 20 Pf.**

Moabiter Klub-Haus,

No. 9, Beusselstraße No. 9.

Jeden Sonntag: **Grosser Ball.**

Muß, ausgeführt von Mitgliedern der Freien Vereinigung der Zivil-Berufsmänner. — Saal mit Theaterbühne, bis 400 Personen fassend, steht den Parteienossen und Vereinen zu Vergnügungen und zu Versammlungen unentgeltlich zur Verfügung. — Tages-Restaurant, Weiß- und Baitisch-Bier-Lokal. — Großer Mittagstisch mit Bier 60 Pf. — 2 Vereinszimmer sind noch einige Tage zu vergeben.
4997* **C. Fischer.**

Arbeiter-Bildungs-Schule.

Kursus für Fortgeschrittene in **Rede-Uebung.**

Montag, 17. August, abends 8 1/2 Uhr, bei **Hoffmann**, Alexanderstr. 27c.

1. Vortrag des Herrn **Mücke** (Fischer) über: **Der Kampf ums Dasein bei Pflanze und Thier.**

2. Diskussion.
Mitgliedskarte berechtigt zum Eintritt. Schüler willkommen.

Gleichzeitig werden hierdurch die Vorstandsmitglieder zu einer **Vorstands-Sitzung** nach Beendigung der Rede-Uebung um 10 Uhr eingeladen.

I. A.: **Heinrich Schulz.**

→ Täglich: ←
F W a r m e s
Frühstück
zur Auswahl.
Zur alten Linde
Admiralstr. 40a am Platz
Echt Münchener Bürgerbräu Pilsener, hiesiges hell u. dunkl. Lagerbier Weissbier.

Empfehle meinen **Frühstücks-, Mittags- und Abendtisch**, S. Liebehensfel, Mariannestr. 48. 49649*

Gesellschaftshaus

Zwinemünderstr. 35

Jeden Sonntag **grosser BALL**

u. täglich **Spezialitäten-Vorstellung.** Säle für Vereine zu Festlichkeiten, Versammlungen mehrere Sonnabende noch frei.

Hübner.

Feen-Palast, Burg-Str. 22.

Direktion: **Winkler & Fröbel.**

Größtes Vergnügungs-Lokal Berlins, steht auch während der Sommermonate größeren Vereinen u. Gesellschaften zu Versammlungen und Festlichkeiten unter sehr kulantem Bedingungen zur Verfügung. Sprechst. vorm. von 11-1 Uhr im Bureau des Feen-Palast und abends von 8 Uhr im Alcazar (City-Passage).

4 Säle zu Versammlungen und Festlichkeiten unentgeltlich zu vergeben.

„Englischer Garten“

Alexanderstr. 27c. Amt 7, 1576.

Arbeitsnachweis der Maler, Lackierer, Anstreicher. Amt 7, 1576.

B. Nieff's Festsäle,

17, Weberstrasse 17.

Zur bevorstehenden Saison 1896/97 sind noch mehrere **Sonnabende** frei, auch zu Versammlungen täglich.

O. Schmidt's Restaurant, Hochstr. 32a.

Saal f. Vereine und kleinere Gesellschaften.

Rautenberg's Fest-Säle

Oranien-Strasse 180.

Empfehle meine Säle zu Festlichkeiten und Versammlungen. 2797b

Schmiedel's Festsäle,

Alte Jakobstr. 82, neben Centraltheater.

Ich empfehle meine eleganten Festsäle zur Abhaltung jeder Festlichkeiten, Kommerse, Versammlungen etc. 52988* **Wwe. C. Schmiedel.**

Fey's Gesellschaftshaus

Brunnenstraße 184.

Jeden **Großer Ball.**

Anfang 4 Uhr.

Empfehle meinen bis zu 500 Personen fassenden Saal den Vereinen zu Versammlungen u. Vergnügungen. 56242*

Treptow.

Restaurant z. Karpenteich.

Jeden Sonntag:

Theater- und Spezialitäten-Vorstellung.

Im Saale: **Gr. Ball.**

Kaffeeküche von 3 Uhr an geöffnet. **Entree frei!**

5638L* **Hermann Otto.**

Hinaus! Hinaus!

nach **Adlershof** zum Heben Vater Wöllstein!

2 Vereinszimmer mit Piano

20 und 40 Pers. fassend, sind noch an einigen Tagen in der Woche zu verg.

57008* **Fritz Linae, Züdenstr. 36.**

Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896

Mai bis Oktober.

Deutsche Fischerei-Ausstellung
Deutsche Kolonial-Ausstellung
Kairo * Alt-Berlin * Riesenferrohr
Sport - Ausstellung * Alpen - Panorama
Nordpol * Vergnügungspark.

Louisenstädtisches Klubhaus.

Annenstrasse 16. 56922

Heute Sonntag, den 16. August, nachmittags 5 Uhr: **Gröffnung der Ball-Saison.**

Zu zahlreichem Besuch ladet ein **H. Grosse.**

Renz' Ball-Salon, Naunynstr. 27.

Empfehle meinen Saal, 700 Personen fassend, zu allen Festlichkeiten und Versammlungen. Einige Sonnabende sind noch an Vereine zu vergeben. **Julius Henke.** 5632L*

Jägerhaus Schönhauser Allee 103.

Neu renov. schatt. Garten (6000 Personen fassend), gr. Tanzsaal, 4 Regelpbahnen, Kaffeeküche v. 2 Uhr ab Grösste Volksbelustigungen in ganz Berlin.

Mierke's Volksgarten. Schönhauser Allee 101/2.

Jeden **Frei-Konzert.** Im Saale: **Gr. Ball.** Alle Freunde und Genossen laden ergebenst ein.

Wilh. Bandt's Danziger Volksgarten, Danzigerstrasse 50/51, vis-à-vis der Gasanstalt.

Jeden Sonntag: **Frei-Konzert.** 5678L*
Großer schattiger Garten, 3 neue verdeckte Regelpbahnen. Volksbelustigungen. Kaffeeküche von 2 Uhr ab geöffnet. Fernsprecher: Amt VII 149.

Märkischer Hof, Admiral-Strasse 18c.

Spiegelsaal großer Festball. Anfang 4 Uhr, Ende 2 Uhr. Entree frei. Tanz frei. Die beiden Säle sind noch einige Sonnabende an Vereine zu Sälen, Hochzeiten, Festlichkeiten u. Versammlungen zu vergeben. Gr. Vereinszimmer.

Wilh. Groth's Restaurant, Prenzlauer Allee 224, (Ecke Tresckowstrasse). 5672L*

Schattiger Vorgarten, Billard, Kaffeeküche. Vereinszimmer zu vergeben.

Etablissement „Süd-Ost“

Waldemarstrasse 75. 56949

Jeden Sonntag: **Großer Ball.** Anfang 5 Uhr, Ende 2 Uhr. Entree frei. Ferner empfehle meinen Saal, 500 Personen fassend, zu allen Vereinsfestlichkeiten und Versammlungen unentgeltlich. **Hermann Bräuer.**

Den geehrten Vorständen der Vereine zur gest. Kenntniss, daß der Saal in

Kaufmann's Variété, Königkolonnen 3,

zu Matineen und sonstigen Vergnügungen, unter Mitwirkung der Mitglieder meiner Spezialitäten-Bühne, von heute ab zur Verfügung steht. Gute Küche u. bestens gepflegte Biers.

„Alte Laverne“, Strauß, Dorfstraße 25, Dampfer-Station, gegenüber d. Gewerbe-Ausstellung. Gr. schattiger Garten, Saal mit Bühne, Kaffeeküche, Regelpbahnen, Ruderboote etc. Für Vereine u. Fabriken zu Sommervergnügungen bestens empfohlen. Jeden Sonntag: **Frei-Konzert** und **grosser Ball.** **Christian Schröder.**

Wirthshaus Schmargendorf, Barnemünderstr. 6, J. Lokal v. Edel-Bräuterei, unmittelbar am Grunewald, mit schattigem Garten. Familien-Kaffeeküche, à la Carte 60 Pf.; ff. Biere 20 Pf.; Lagerbier 10 Pf. Jeden Sonntag: **Großer Ball.** Saal, 200 Personen fassend und Vereinszimmer zu Versammlungen und Festlichkeiten. **Max Schulze, Koch.**

„Sausouci“ Schmargendorf Ruhlaerstr. 20/21, vis-à-vis Schützenh., direkt am Wald gelegen, großer Tanzsaal, Kaffeeküche, große Spielplätze, 2 gute Regelpbahnen, Volksbelustigungen aller Art. Vorzügliche Speisen und Getränke, solide Preise. Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen. 52902* **Alfred Malitz.**

Unfallfäden, Magen, Eingaben, Puffer, Steglitzerstr. 65

ganz neue Bibliotheken, kauft Bücher, Antiquariat Kochstraße 56, Fernsprecher IV, 895. 11439

Enorme zurückgesetzter Teppiche!!

Portièren!!

Gardinen!!

Steppdecken!!

erstaunlich billig. Teppich-Haus Berlin S., Oranienstr. 158.

Prachtkatalog

mit buntenfarbigen Teppich-Illustrationen, sowie circa 200 Gardinen- und Portièren-Abbildungen in künstlerischer Ausführung auf Wunsch gratis und franko!

Gratias

erhält Inhaber dieser Annonce (welcher meine Wäber noch nicht versucht) zur Probe ein 54999*

Loh-Tanninbad,

sicherste Heilung bei allen Haut-, Blut- u. Frauenkrankheiten, Folgen v. Quecksilberluren, Magen-, Nerven-, Nieren- und Blasenleiden, bewährt gegen Gicht und **Rheumatismus.**

Prospekte mit hunderten von Dankschreiben Geheilter gratis und franko. **G. Münsel, Berlin,** Wallstr. 70, Neu Oßm am Wasser 6-8, Ansbacherstr. 19 und Pankstrasse 32. **Lohbäder für Frankenkassen.**

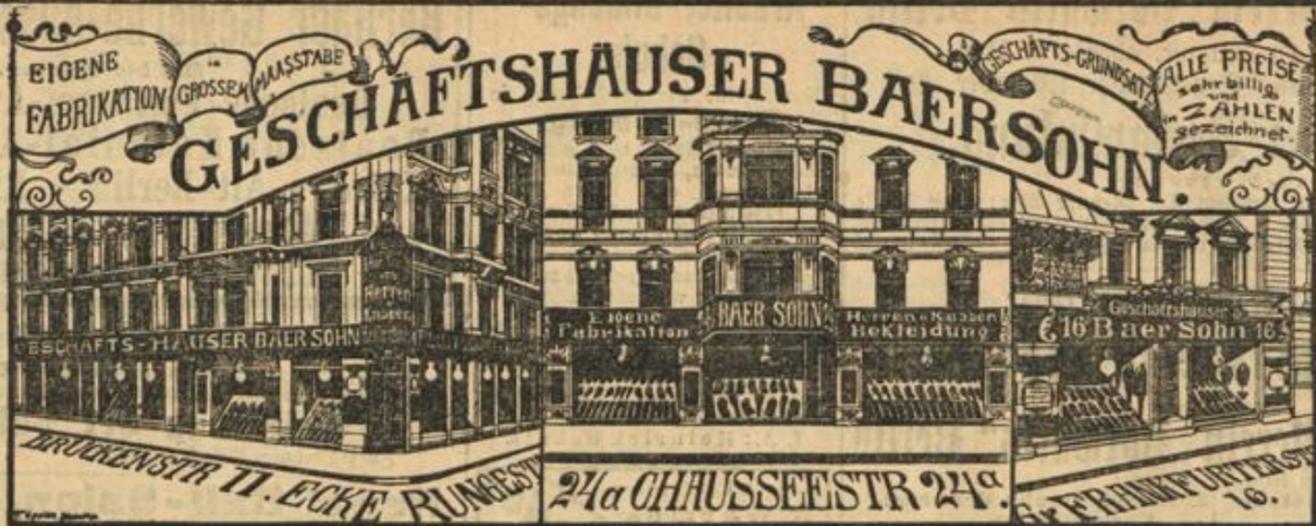
Rixdorf!

Rußb.-Muschelkammer, Vertikow, Schlafopha, Muschelkammer, Bettstelle, Matratze verläuflich Berlinerstr. 27, 1 Tr. links. 3142b

Destill. am Bahnhof, Rische 720 M., vert. bill. Zettel, Schwedterstr. 226. (81600

Um Verwechslungen zu vermeiden, bitten wir, auf nebenstehende Abbildungen, sowie Strassen und Nummern unserer drei Geschäftshäuser zu achten.

Baer Sohn
Chausseestr. 24a
Brückenstr. 11
Gr. Frankfurterstr. 16.



Um Verwechslungen zu vermeiden, bitten wir, auf nebenstehende Abbildungen, sowie Strassen und Nummern unserer drei Geschäftshäuser zu achten.

Baer Sohn
Brückenstr. 11
Chausseestr. 24a
Gr. Frankfurterstr. 16.

Reise-Anzüge,
Glatte und gemusterte Zwirnstoffe, haltbare Qualität **13,50** Mk.
Melange, nur Pfeffer-Salzfärbung **18** Mk.
Reinwollene, glatte und feine dessinirte Cheviotarten, Lörracher Erzeugnisse **25** Mk.

Reise-Havelocks,
Glatte Farben, bequemes Kleidungsstück, von Reisenden der Billigkeit wegen sehr begehrt, **7,50** Mk.
Verschiedenfarbige Cheviotqualitäten, anerkannter Westermantel **12** Mk.
Kameelhaartuche, sehr feine Stoffe, elegant verarbeitet, **21** Mk.

Radfahrer-Anzüge,
fester Wollzwirn, Hose mit doppeltem Gesässboden **18** Mk.
verschiedenfarbige Cheviotarten, glatt und gemustert, Hose mit doppeltem Gesässboden **21** Mk.
gesetzlich geschützter Sportstoff, aus Pflanzfasern u. Wolle bestehend, sehr haltbar, Hose mit doppeltem Gesässboden **27** Mk.
bestehend aus Jacket, Weste und Hose, **30,-**

Herren-Hosen,
derber Zwirnbuckskin, moderne Streifen, **3,75** Mk.
verschiedenfarbige Cheviots und Velours **3,75** Mk.
schwarze und blaue Kammgarne, gestreift **5,50** Mk.

Einsegnungs-Anzüge
Diagonal und glatt Cheviot, **9,50**

Einsegnungs-Anzüge
Satin und Kammgarn-Cheviot, **12,50**

Einsegnungs-Anzüge
Aachener Kammgarn u. schwarze Tuche in schöner Ausführung, **18,-**

Einsegnungs-Anzüge
Elegante Kammgarne in modernen Façons, **21,-**

Herren-Anzüge und **Herbst-Paletots** in grosser Auswahl vorrätig. Auch **Knaben-Garderobe** ist in guten Stoffen auf Lager.
Moderne Maassarbeit.

Sensationelle Erfindung! Tourniquet-Hosenhalter. Ersatz für Hosenträger. Der Hosenhalter dient dazu, den Träger entbehrlich zu machen und kann bei Unfällen als Bandage, Aderpresse bezw. Armtragbinde verwendet werden. Trotz der vielseitigen Verwendbarkeit ist der sehr billige Preis angesetzt: **75 Pf.**
In den grösseren Fabriken und bei den Sanitäts-Kolonnen im Gebrauch.
Patentirt in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Italien, Belgien, England, Frankreich, Dänemark, Norwegen und angemeldet in Schweden und den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika.

Bitte ausschneiden, erscheint nur einmal!
Sprechen Sie mit Ihrem Arzt über die
Citronensaftkur
Dieselbe wird ärztlich vielfach verordnet und mit überraschendem Erfolg angewendet gegen
Sicht, Rheuma, Gallenstein, Magen, Leber u. s. w.
Trültzsch's garantiert reinen Citronensaft zur Kur & Bl. 1 u. 2 M. erhalten Sie in folgenden Drogerien: Chausseestr. 60; Badstr. 28; Thurmstr. 77; Eisenbahnstr. 4; Prenzlauerstr. 12; Causenstr. 11 und Gr. Frankfurterstr. 59; sowie Kottbuserstr. 19, C. Rihmann; Steinmehlfabrik 77, W. Tschepel; Jossenerstr. 20, H. Gührs; und Lindenstr. 104, S. Fiddice. Versandt durch **H. Trültzsch, Berlin, Soyenstr. 37** (o. 6 M. aufwärts franko). Jede Flasche meines garantiert rein unverfälschten Citronensaftes muss mit Plombe **H. T.** verschlossen sein. 58972
Inhaber d. Annonce erh. in obig. Niederl. 1 Probefläschchen mein. garant. rein. Citronensaftes sende bei Einzahlung v. 20 Pf. in Marken Probefl. franko. **H. Trültzsch**

Möbel-Verkauf
bei Möbeldepot Rosenthaler Strasse 13. Wegen dringender Vergrößerung meiner Räumlichkeiten verkaufe ich mein Warenlager zu noch nie dagewesenen Preisen. Zum Anzuge und für Brautleute ist somit die einzig reelle Gelegenheit gegeben, Ausstattungen, sowie einzelne Stücke zu kaufen und billig einzukaufen. Man lasse sich nicht durch unmögliche Anforderungen blenden, sondern besichtige sich die Möbel, welche man kaufen will, genau und vergleiche dieselben mit meinen nur gebotenen Möbeln und anerkannte billigsten Preisen. Verkauf ganze Einrichtungen, sowie einzelne Stücke ganz bedeutend billiger als jeder andere Möbelhändler. Auch grösstes Lager gebrauchter und verlebener Möbel zu wahrhaften Spottpreisen: Kleiderstühle 15 Mark, Ruhbaumstuhlerstühle 20, Waschtisch-Kleiderstühle 26, Kommode 9, Sopha 16, Bettstelle mit Sprungfedermatratze und Kissen 18, Spiegel 9, Stühle 2, Ruhbaumtrümmel mit Stuhl 20, Küchengeräte 20, neue, kostbare Tischgeschirre 100 Mark, hochfeine Ausbaum- und Mahagoni-Möbel soothlig. Auch gebe ich Einrichtungen auf Zeitzahlung. Rein Abzahlungsgeschäft. Eigene Transportverhältnisse, vier große Möbelspeicher. Gebrauchte Möbel können kostenfrei auf meinen Lagerplätzen 3 Monate liegen bleiben und werden dann durch eigene Gespanne sauber transportirt und ausgehelt, auch nach außerhalb.

Herren-Hüte enorm billig.
Nur neueste Façons in allen Farben, vollständig fehlerfrei, gibt einzeln ab die Fabrik zu folgenden Preisen:
Steif 1,90-2,30-2,50-3,00 M.
Weich 1,00-4,00 M.
Haarhüte 4,50-6,00 M.
Zylinderhüte 4-11 M.
im Comptoir **Grüner Weg 2, I, a. d. Jfflandstraße, Reichenbergerstr. 166, 1. Etage.** 566AL

Touristen-Anzüge
sehr elegant, dauerhaft und praktisch in Loden, Cheviot, Zwirnbuckskin etc. 20, 22,50, 25, 27, 28,50, 37,50 M.
Havelocks
in porös wasserdichten Loden 9, 10, 12, 15, 18-33 M.
Sommer-Anzüge
in dauerhaften Stoffen 6, 8,50, 10, 12-20 M.
Sommer-Jackets
in Lüfte, Panama, Cachemire etc. 2,50-12 M.
Sommer-Joppen
von 1,25 M. an.
Sommer-Hosen
in Wasch- und gewirnten Stoffen 1,75-5 M.
Sommer-Hosen
in elegant. Stoffen 3,00, 4,00, 4,50, 5-15 M.
Carl Stier
Fabrik für Herren- u. Knabengarderobe
Berlin S., Oranienstr. 166.
Potsdam, Brandenburgerstr. 23.

Brunhilde
selbstgewebte, echtfarbige und unverwundliche Hauskleiderstoffe.
Ortrud und Rosalinde
neueste und eleganteste Promenadenkleiderstoffe.
Portièren in grösster Auswahl.
Alle Aufträge von 20 M. an und Muster stets franko.
Carl H. Klippstein & Co. in Mühlhausen i. Thür.
Weberei und Versand-Geschäft.

Roh-Tabak. 53309*
Grösste Auswahl. Billigste Preise.
H. Udermayer 64-78 Pf. versf.
P. E. Platt & Söhne,
Brunnenstr. 197 (a. Rosent. Th.).
Stengel werden zurückgekauft.

Roh-Tabak
en gros (54672*) en detail
L. Cohn & Co.,
Georgenkirch - Strasse 64.

Roh-Tabak
en gros. 5002* en detail.
Zeun & Ellrich
Rheinsbergerstr. 67 (nahe Brunnenstr.)

Roh-Tabak
(sehr preisw. Sumatra's)
Rud. Völcker & Sohn,
Köpnickerstr. 45. (49882*)

Roh-Tabak.
Grösste Auswahl! Billigste Preise.
Sämtliche Fabrikations-Artikeln.
Heinrich Franck,
Nr. 185, Brunnenstrasse Nr. 185

Roh-Tabak
Grösste Auswahl! Billigste Preise
Sebastian Gröbel,
No. 11, Brunnen-Strasse No. 11.

M. Wolff's Nähmaschinen, Berlin C. 4,
48 Mk.
sind die anerkannt besten und dadurch in ganz Deutschland sehr stark eingeführt. Meine hochartige Familien-Nähmaschine, sehr elegant, mit allen Neuerungen der Zeit versehen (für Damenschneider und Hausbedarf), mit Verschlußkasten und zum Fußbetrieb eingerichtet, inkl. sämtlicher Apparate und Verpackung kostet nur **48 M.** Alle Arten Schneider- und Schuhmacher-Maschinen, dementsprechend billige Preise. **30 tägige Probezeit** und **5 jährige schriftliche Garantie.** Jede Maschine, die nicht gefällt, nehme auf meine Kosten zurück. Prospekt mit Anerkennungen kostenlos und frei.

Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Fabrik
von **A. Schulz, Reichenbergerstraße 5.**
Liefere Wohnungs-Einrichtungen unter Garantie in Aufbaum und Mahagoni von 240, 300, 400, 500, bis 6000 M. in anerkannt geübter Ausführung. Billigste Preisberechnung. Preislisten franko.

Die feinste 3 Pionig-Oigarette ist:
Askari!
In den besseren Oigarrongeschäften zu haben.

Homöopath. Arzt **Dr. Hösch, Linienstr. 149.** 8-10, 5-7, Sonntags 8-10 Uhr, für Brust, Unterleib, Frauen-, Nerven-, Hautkrankheiten, Sicht, Rheumat.

Roh-Tabak **J. Fränkel,**
Berlin C., Klosterstrasse No. 72.